Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

205 (4.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 205. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 4. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der englische Bericht.

W.T.B. **London**, 4. Mai. Feldmarschall **French** meldet: Die **Deutschen** griffen den **Hügel 60 an.** Am Samstag und Sonntag griffen sie in der Nachbarschaft von **St. Julien** an. Die Angriffe wurden abgeschlagen. Wir verloren keinen Boden und fügten dem Feind schwere Verluste zu, obwohl er **giftige Gase** anwandte. Ein deutsches Flugzeug wurde am Sonntag innerhalb unseren Linien zum Landen gezwungen.

Die Beschießung von Dünkirchen.

W.T.B. **Lyon, 4. Mai. Der „Nouvelliste" meldet: Dünkirchen wurde am Samstag und in der Nacht vom Samstag zum Sonntag wieder beschossen. Kurz nach 6 Uhr fielen sieben 30,5-Zentimetergranaten auf verschiedene Teile der Stadt. Ein deutsches Flugzeug überflog gleichzeitig die Stadt und gab Lichtsignale, um die Einschlagstellen der Geschosse anzuzeigen. Von 6.40 Uhr bis 7.30 Uhr fiel alle 5 Minuten eine Granate in die Stadt. Nachts wurde die Stadt zweimal beschossen. Es wurden 47 Zivilpersonen getroffen. Der Schaden soll groß sein.**

= **Berlin, 4. Mai. Eine Meldung des „Lok.-Anz." aus Rotterdam besagt: Nach der „Times" sind die Splitter der Granaten, die in Dünkirchen niederfielen, einer Untersuchung unterzogen worden, die ergab, daß sie wahrscheinlich von Haubitzen von 38 Zentimeter herrühren. Einige der Splitter tragen den Namen Krupp, andere den Namen Skoda. Die Wirkung ist, so erzählt der Korrespondent der „Times", schrecklich und verheerend. Der Donner der Explosionen gleiche dem, wenn ein Pulvermagazin in die Luft fliege. Am Donnerstag und Freitag waren tiefe Krater von großem Umfange in den Straßen Dünkirchens gerissen. Das Arsenal, das anscheinend das Ziel der Deutschen gewesen ist, wurde nicht getroffen.**

Sch. **Genf, 4. Mai. (Privattel.) Wie die „Tribuna" aus Havre meldet, sind dem deutschen Artilleriebombardement auf Dünkirchen bis zum 2. Mai 350 Personen und fast 100 militärischen Zwecken dienende Baulichkeiten zum Opfer gefallen. Die deutsche Beschießung der Festung dauert fort.**

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart: 3. Mai mittags: **Vereinte österreichisch-ungarische** und **deutsche Kräfte** haben gestern den **Feind** in seiner seit Monaten hergerichteten und besetzten Stellung in **Westgalizien angegriffen** und haben ihn auf der **ganzen Front Malastow-Gorlice-Gromnik** und nördlich davon **geworfen**, ihm **schwere Verluste** zugefügt, über

8000 Gefangene

gemacht, **Geschütze und Maschinengewehre** in bisher noch nicht festgestellter Zahl erbeutet. Gleichzeitig **erzwangen** unsere **Truppen** den **Uebergang** über den unteren **Dunajec.**

An der **Karpathenfront** und den **Beskiden** Lage unverändert. In den **Waldkarpathen** haben wir in neuerlichen Kämpfen östlich **Koziowa Raum** gewonnen, den **Feind** aus seiner **Stellung geworfen** und seine Gegenangriffe blutig abgeschlagen. Dort

mehrere hundert Gefangene

und mehrere **Maschinengewehre** erbeutet.

Auch nördlich **Osmaloda** wurde der **Feind** von mehreren Höhen **zurückgeworfen** und erlitt **schwere Verluste.** Auch dort noch Kampf im Gange. An der russischen Grenze zwischen Pruth und **Dnjester** nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die erste Siegeskunde in Berlin.

= **Berlin**, 3. Mai. In den Vormittagsstunden verbreitete sich rasch in der ganzen Stadt die Nachricht von einem **großen Siege in den Karpathen.** Der **Kaiser** hatte an den Oberkommandierenden in den Marken, **v. Kessel**, ein **Telegramm** gerichtet, in dem er ihm den **großen Sieg** in Galizien mitteilte. Daraufhin erhielten die Berliner staatlichen und städtischen **Behörden** die Weisung vom Oberkommando, zu flaggen. Das **Polizeipräsidium** hatte nach der „B.Z." an sämtliche Reviere folgende Depesche abgesandt: **„Großer Sieg in den Karpathen.** Näheres noch unbekannt."

Seit 10 Uhr läuteten sämtliche Glocken der Stadt. Auf den **Straßen drängten sich an den Stellen**, wo die Depeschen der Zeitungen ausgehängt werden, dichte Menschenmassen. Ueberall wurden Erkundigungen eingezogen.

Das Echo in der Presse.

= **Berlin**, 4. Mai. Der **Sieg der verbündeten Armeen** auf dem **westgalizischen Kriegsschauplatz** wird von den Morgenblättern gewürdigt, indem sie den **amtlichen Bericht** der deutschen Heeresleitung und des österreichisch-ungarischen Generalstabs zusammenziehen.

Im „**Berliner Tageblatt**" sagt Major Moraht: Wir dürfen den **2. Mai feiern** als Tag, welcher zähe Verteidigung und energischen Angriff durch einen **Erfolg** auf dem **südöstlichen Kriegsschauplatz** krönt, der nur durch treuestes **Zusammenwirken** unserer verbündeten Heere gegen die **russische Uebermacht** der Zahl zu erringen war.

Die „**Kreuzzeitung**" äußert: Es handelt sich diesmal **nicht** um eine **Vernichtungsschlacht** ähnlich der Winterschlacht in Masuren, aber **dennoch** um einen **Sieg**, der für die **endgültige Entscheidung bedeutsam** werden kann. Wir müssen das der Zukunft überlassen.

Die „**Tägliche Rundschau**" bemerkt: In **Blut** und **Feuer** wurde wiederum die **Bundesgenossenschaft Deutschlands und Oesterreich-Ungarns** als etwas **unverbrüchlich** und **unaufhörlich Herrliches** bestätigt. Der **Sieg am Dunajec** bedeutet, daß die Zeit des **Stillliegens im Stellungskampf vorüber** ist und daß **entscheidende Schläge** sich vorbereiten.

Die „**Vossische Zeitung**" schreibt: Wir hoffen, daß **dieser Sieg denen zur Warnung** dienen wird, die etwa das **Gelüste tragen** sollten, aus ihrer **Neutralität herauszutreten**, um mit den Verbündeten die **Waffen zu kreuzen.**

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 3. Mai. (Reuter.) Nach Telegrammen von den **Scilly-Inseln** meldet ein Fischerfahrzeug, es habe am 2. Mai um ½12 Uhr vormitaags gesehen, wie ein **deutsches Unterseeboot** nordwestlich von dem Leuchtfeuer von **Bishop** einen **Dampfer beschossen** habe. Lloyds erfährt aus **Killrush**, daß der **Fischdampfer „Fulgent"** von einem **Unterseeboot** in den **Grund gebohrt** worden ist. Der Fischdampfer „Angla" brachte ein Boot mit [illegible] und dem Leichnam des Kapitäns, der erschossen war, an Bord. Ein zweites Boot wird vermißt.

Aus **Penzance** erfährt Lloyds, daß der **französische Dampfer „Europe"** von einem **Unterseeboot torpediert** worden ist. Die Besatzung wurde gerettet. Lloyds erfährt aus Scilleys, daß der **amerikanische Dampfer „Gulflight"** gestern **torpediert** wurde. Ein Mann ertrank, ein anderer wird vermißt. Ein Fahrzeug wurde weggeschleppt und alle Mitfahrenden gerettet.

W.T.B. **London**, 3. Mai. Der Fischdampfer **„Barbados"** ist von einem **Treffen** mit **deutschen Unterseebooten** an der belgischen Küste **beschädigt** heute in Yarmouth eingelaufen. Der **Kapitän** ist **verwundet.** Der Fischdampfer brachte **17 Mann** von der Besatzung der **torpedierten „Columbia"** mit. Der Dampfer **„Barbados"** verwendete gegen den Angriff **zwei kleine Geschütze.** Die **Besatzung** des torpedierten Dampfers **„Europe"** rettete sich in ein **kleines Boot.** Das Unterseeboot beschoß den Dampfer zuerst ohne Erfolg, der von einem Fischdampfer in Lowestoft die Schiffbrüchigen aufgenommen hatte. Drei Geschosse fielen neben diesem Fischdampfer nieder. Später brachte das **Unterseeboot** die **„Europe"** zum **Sinken.**

W.T.B. **London, 4. Mai. Ein deutsches Unterseeboot versenkte vorgestern 60 Meilen vom Tyne den Fischdampfer „Sunray". Die Besatzung wurde gerettet.**

W.T.B. **Aberdeen, 3. Mai. (Reuter.) Drei Fischdampfer, die hier eingetroffen sind, berichten, daß sie heute von deutschen Unterseebooten verfolgt wurden. Sie sahen, wie zwei andere Fischdampfer aus Aberdeen durch Schüsse von Unterseebooten versenkt wurden.**

W.T.B. **London**, 4. Mai. (Reuter.) Die **Besatzungen** der **beiden Fischdampfer**, die bei **Aberdeen versenkt** wurden, haben in Booten das **Land erreicht.**

= **Kopenhagen**, 3. Mai. Der Marinemitarbeiter der „Times" schreibt: „Die **Tätigkeit** der **deutschen Unterseeboote** in der **Nordsee** hat in der letzten Zeit bedeutend **nachgelassen.** Der Grund hierfür ist vielleicht, daß die deutsche Marinebehörde die Unterseeboote **zurückberufe**, um sie bei einem möglicherweise geplanten **größeren Flottenangriff** mitzuverwenden. Ferner besteht auch die Möglichkeit, daß eine Anzahl Unterseeboote nach dem **Mittelmeer** entsandt wurde, worauf die Anwesenheit des deutschen Unterseebootes im Meerbusen von **Biscaya** hindeuten könnte." (Die „Times" dürften durch die gestrigen Angriffe deutscher Unterseeboote und die Versenkung mehrerer Dampfer der Verbündeten rasch eines besseren belehrt worden sein. D. Red.)

Der Schiffsverkehr England-Holland.

W.T.B. **Haag**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) **Der Passagierverkehr mit England ist heute wieder aufgenommen worden.**

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Kopenhagen**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Der **dänische Dampfer „Anna"** wurde am Freitag nachmittag auf der Fahrt von England nach Kopenhagen in der Nordsee von einem deutschen **Unterseeboot angehalten** und ersucht, die **Besatzung** des norwegischen Dampfers **„Lajla"**, der von dem Unterseeboot **torpediert** worden war, an **Bord zu nehmen.** Die „Lajla" befand sich mit einer Holzladung auf der Reise nach England.

W.T.B. **London**, 3. Mai. Die „Times" melden aus **Newyork:** Bekannte **Persönlichkeiten**, die am Samstag an Bord der **„Lusitania"** gingen, um nach Liverpool zu reisen, wurden telegraphisch davor **gewarnt**, die Reise anzutreten. Alfred **Vanderbilt** erhielt ein Telegramm, daß die **„Lusitania" torpediert** (?) werden würde. In Liverpooler Schiffahrtskreisen hegt man keine Besorgnisse, da Maßregeln ergriffen worden seien, um die Routen der transatlantischen Dampfer zu beschützen.

Gerettete deutsche Flieger.

W.T.B. **Rotterdam**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus **Vlissingen:** Ein **Lotsendampfer** mit den **zwei deutschen Fliegern**, die fünf Meilen nördlich vom Leuchtschiff **Noordhinder aufgefischt** wurden, sind am Sonntag früh in Vlissingen **angekommen.**

W.T.B. **Haag**, 4. Mai. Die **beiden schiffbrüchigen deutschen Flieger** sind von der Regierung **freigelassen** worden.

Ein Gefecht in der Nordsee.

W.T.B. **Berlin**, 3. Mai. (Amtl.) Am 1. Mai, nachmittags, hat ein **deutsches Unterseeboot** bei dem Galopper Feuerschiff den **englischen Torpedobootszerstörer „Recruit"** durch **Torpedoschuß zum Sinken** gebracht.

Am gleichen Tage fand in der Nähe vom Noordhinder Feuerschiff ein **Gefecht zwischen zwei deutschen Vorpostenbooten und einigen bewaffneten englischen Fischdampfern** statt, bei dem ein englischer **Fischdampfer vernichtet** wurde. Eine Division engl. **Torpedobootszerstörer** griff in das Gefecht ein, das mit dem **Verlust unserer Vorpostenschiffe** endigte. Laut Bekanntmachung der britischen Admiralität wurde der **größte Teil der Besatzung gerettet.**

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
(gez.) **Behncke.**

Der Hergang des Gefechtes.

W.T.B. **London**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Die Admiralität meldet: Der **Fischdampfer „Columbia"** ist von **zwei deutschen Torpedobooten überfallen** und **torpediert** worden. Von der Besatzung wurde ein einziger Mann von anderen Fischdampfern gerettet. Die Torpedoboote wurden von einer Division britischer Zerstörer verfolgt, darunter die Schiffe **„Laforey", Leonidas", „Lawford"** und **„Lark". Beide deutsche Torpedoboote** wurden nach einer Stunde **in Grund gebohrt. Zwei deutsche Offiziere** und **44 Mann** wurden aus der See **gerettet** und **gefangen** genommen.

W.T.B. **Amsterdam**, 3. Mai. Das „Handelsblad" meldet aus Rotterdam: Der zweite Steuermann des norwegischen Dampfers **„Varid"** erzählt: Der Dampfer wurde am Samstag nachmittag ungefähr drei Meilen von dem Leuchtschiff Noordhinder von **zwei deutschen Torpedobooten** angerufen, die nach einer Untersuchung der Papiere dem Schiff erlaubten, die Reise fortzusetzen. Als das geschehen wollte, kamen **drei englische Fischdampfer** in Sicht, auf die sich die Aufmerksamkeit der deutschen Torpedoboote richtete. Der Fischdampfer **„Mauri"** aus Cardiff fuhr sofort auf eines der Torpedoboote los, augenscheinlich, um es zu **rammen.** Das **Boot** wurde tatsächlich in der Nähe des Turmes **getroffen.** Der Stoß war so heftig, daß fünf Mann über Bord gingen, von denen einer durch den rammenden Trawler, der andere durch den „Varid" aufgenommen wurde. Das zweite **Torpedoboot** war sofort zur **Hilfe** geeilt. Das **erste blieb flott** und wandte sich **gegen die Trawler**, von denen **zwei flüchteten.** Es wurden **verschiedene Schüsse** auf das **Torpedoboot** gelöst. Hierdurch **alarmiert**, kamen **sechs englische Zerstörer** an, die die **Verfolgung** der Deutschen aufnahmen. Diese wandten sich sofort **nach Zeebrügge.** Der Steuermann konnte nicht sagen, wie die Verfolgung ausgegangen sei. Er teilte noch mit, daß ein englisches Torpedoboot einen geretteten Offizier vom „Varild" herabgeholt und an Bord der Mauri gebracht habe.

W.T.B. **Rotterdam**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Auch der „Rotterdamsche Courant" bringt einen Bericht des zweiten Steuermanns des Dampfers **„Varild"**, der aber von dem im „Handelsblad" veröffentlichten Bericht etwas abweicht. Die **Fischdampfer** waren als **Minensucher** ausgerüstet. **„Mauri"** griff das eine **deutsche Torpedoboot** an. Das **zweite Torpedoboot** hatte unterdessen die **zwei anderen Fischdampfer angegriffen**, die zu **entkommen** suchten, als am Horizont **fünf englische Torpedoboote** erschienen. Man hörte an Bord der „Varild" bis 6 Uhr abends **Kanonendonner.**

W.T.B. **Amsterdam**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Der in Hoek van Holland aus London eingetroffene norwegische

Dampfer „Varild“ meldet, er habe in der **Nordsee** zwei Offiziere von dem **deutschen** Torpedoboot gerettet, das durch einen **englischen Patrouillendampfer** in **Grund gebohrt** worden sei. Die beiden Offiziere wurden später wieder durch den Patrouillendampfer von Bord der „**Varild**“ geholt.

W.T.B. **Kopenhagen**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus Rotterdam ist **die ganze 77 Mann starke Besatzung der „Columbia“** ertrunken.

Zur Vernichtung des „Recruit“.

W.T.B. **London**, 3. Mai. Nach Telegrammen aus **Ipswich** wurde der **britische Torpedobootszerstörer „Recruit“ mittschiffs getroffen.** Der Regierungsdampfer „**Daisy**“, der zur Hilfe eilte und 30 Mann von der Besatzung rettete, wurde von einem **deutschen Torpedoboot angegriffen.** Jedoch ging der **Schuß fehl.** Inzwischen mußte jedoch die „Daisy“ das Boot mit den Geretteten los lassen, die nunmehr weiter zu rudern versuchten, dabei **aber von einem Unterseeboot angefallen** (?) wurden, sodaß vier **Mann von** ihnen verwundet wurden. In diesem Augenblick näherte sich eine **Division britischer Zerstörer**, von denen zwei die Verfolgung der deutschen Torpedoboote aufnahmen, während die anderen das Herankommen des Unterseeboots überwachten. Die **Deutschen** wurden schnell **vertrieben.** Die Engländer setzten Boote aus, um die Ueberlebenden zu retten.

W.T.B. **London**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Vier Offiziere und 21 Mann von dem Zerstörer „Recruit“ ist durch den Fischdampfer „Dawsy“ gerettet worden.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkische Berichte.

= **Zürich**, 3. Mai. Entgegen englischen und französischen Meldungen teilt die **türkische Botschaft** in **Rom** mit, die **Angriffe** der **Flotte** und des **Landungskorps** in den **Dardanellen** seien **vollkommen gescheitert**, und nur bei **Kaba Tepeh** und **Sidd ül Bahr** befänden sich noch feindliche Truppen, die von der Flotte geschützt würden.

Aus Algeciras wird berichtet, daß die **Schäden des englischen Panzers „Inflexible“** derartig bedeutend sind, daß man **sechs Monate** zu seiner **Wiederherstellung** rechnet. Das Schiff ist durch Holzverschalung am Bug schwimmfähig erhalten worden. Mit bloßen Augen sind daran etwa 200 von Treffern herrührende Löcher am Vorderschiff, Steuerbord und Schornstein zu erkennen. Die 3000 in Gibraltar tätigen spanischen Arbeiter haben sich zur Nachtarbeit verpflichten müssen, um die Ausbesserung zu beschleunigen. (Köln. Ztg.)

W.T.B. **Konstantinopel, 4. Mai. Das türkische Hauptquartier teilte gestern mit: In das beschränkte Gebiet auf dem sich der Feind auf Ari Burnu befindet, zu erweitern, versuchte er heute mit seinem linken Flügel einen neuen Vormarsch. Infolge unserer Gegenangriffe wurde er mit großen Verlusten in die sehr felsigen Täler zurückgeworfen und dann nach dem Ufer gedrängt. Unterdessen rief das Feuer unserer Artillerie auf einem feindlichen Transportschiff einen Brand hervor. Die anderen Transportschiffe, die sich an der Küste befanden, entfernten sich eiligst.**

Gestern wurde das Panzerschiff „Agamemnon“ das Bulair indirekt zu beschießen suchte, von vier unseren Grantengetroffen. Es zog sich zurück, da es das Feuer nicht mehr fortsetzen konnte. Bei einem Zusammenstoß mit unserer Gendarmerie und sieben bewaffneten Matrosen, die mit einem Offizier von einem feindlichen Unterseeboote auf einer unbewohnten Insel vor Bodrut im Aegäischen Meer gelandet waren, wurden die letzteren getötet. Auf den anderen Fronten nichts Bedeutendes.

Zum Stand der Operationen.

= **Berlin**, 5. Mai. In einem Sonderbericht der „Voss. Ztg.“ wird der **Stand** der **Dinge** auf **Gallipoli** als **günstig** bezeichnet. Der eigentliche **Kampf** gelte jetzt den bei **Sedul-Bahr** gelandeten Truppen. Der Kampf sei für die **türkische Armee schwierig**, da das **Gelände schnelle Bewegungen** erschwere und der **Gegner gewaltige Schiffsartillerie** ins Gefecht bringe. Nach aufgefangenen Meldungen des Feindes haben die **Engländer** bereits **10000 Mann verloren**, während **General d'Amade** bereits **mehrfach Verstärkungen** erbeten hat.

= **Basel**, 3. Mai. Zu den **Dardanellenoperationen** meint der Militärkritiker der „Bas. Ztg.“, der Ausgang des Kampfes sei **sehr unsicher**, da das **Landungsheer keineswegs stark genug** sei, in **drei vollständig getrennten Gruppen erfolgreich** zu operieren. **Gelingt** die **Operation**, so **ändert sich die Lage** auf den übrigen **Hauptkriegsschauplätzen nicht** wesentlich, **mißlingt** sie aber, so wird das **Ansehen** der **beiden Hauptangreifer** im **Orient** einen **schweren Schlag** erleiden, dessen **Folgen gar nicht abzusehen** sind.

= **Berlin**, 4. Mai. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus **Athen**: Hier eingetroffene Meldungen besagen, daß die **asiatische Küste** der **Dardanellen** nunmehr gänzlich von den **Franzosen geräumt ist.**

Stellungnahme Griechenlands.

Auflösung der griechischen Kammer.

= **Athen**, 2. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht, laut „Frkf. Ztg.“, ein Dekret, das die **Auflösung der Kammer** verfügt. Die **Wahlen** werden am **13. Juni** stattfinden. Die neue Kammer wird am 10. Juli zusammentreten.

Die Bewegung in Persien.

W.T.B. **Petersburg**, 4. Mai. Nach hier aus **Teheran** vorliegenden Meldungen **stürmte** während der jüngsten Krise die **Bevölkerung** die **Englische Bank** und verlangte den **Umtausch der Noten** in **gemünztes Geld.** Die **Bank** mußte geschlossen und ein Gesetz erlassen werden, das den Umtausch verhindert.

Deutschland und der Krieg.

WTB. **Breslau**, 3. Mai. (Nichtamtlich.) Mit Wirkung vom 3. Mai ab haben die Breslauer Eisengroßhändler die **Preise** für **oberschlesisches Walzeisen und Eisenbleche** um **5 ℳ** pro Tonne ab Breslauer Lager **erhöht.**

Eine verbotene Waterloofeier.

= **Berlin**, 3. Mai. Der „Voss. Ztg.“ zufolge gibt das stellvertretende **Generalkommando des 10. Armeekorps** in **Hannover bekannt:** Die **Deutsch-Hannoversche Parteileitung** der Stadt Hannover hat ohne meine Genehmigung in verschiedenen Zeitungen einen **Aufruf** zu einer Jahrhundertfeier **der Schlacht bei Waterloo** erscheinen lassen. Ich sehe mich veranlaßt, das **weitere Erscheinen** des **Aufrufs** sowie die **Feier selbst** in der von der **Parteileitung beabsichtigten Art** zu **verbieten**, weil die Form und der Inhalt des Aufrufs die beabsichtigte Feier in erster Linie als eine solche der deutsch-hannoverschen Partei erscheinen lassen. Das ist geeignet, den **inneren Frieden** zu **stören.**

Vom Zentralverband Deutscher Industrieller.

≡ **Berlin**, 30. April. Der **Ausschuß des Centralverbandes Deutscher Industrieller** trat heute zu einer Sitzung zusammen, an der sich aus allen Teilen des Reiches maßgebende Vertreter der deutschen Industrie in außerordentlich großer Zahl beteiligten.

Es wurde von den Ausführungen des Herrn Vorsitzenden über **die Ausgestaltung des internationalen Nachrichtendienstes** durch die hierfür von Seiten der Industrie geschaffenen Organisationen unter allgemeiner Zustimmung Kenntnis genommen. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß es zur Vermeidung der Zersplitterung auf diesem für unser gesamtes deutsches Wirtschaftsleben so überaus **wichtigen Gebiete unbedingt wünschenswert sei**, alle Bestrebungen, die auf eine Verbesserung des deutschen Auslands-Nachrichtendienstes hinzielen, mit einander in Verbindung zu bringen und hierdurch auf ein einheitliches Zusammenarbeiten hinzuwirken.

Die Versammlung nahm sodann weiter einen Bericht über die Frage der **zoll- und handelspolitischen Forderungen im Zusammenhange mit dem Friedenschluß** entgegen und war auch hier einmütig der Ansicht, daß die Behandlung dieser Frage nicht lediglich den behördlichen Instanzen überlassen werden dürfe, sondern daß in erster Linie die deutschen Erwerbsstände bei der Regelung der handelspolitischen Abmachungen mitbestimmend zu hören seien.

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 1. Mai. Der **Dichter** Joseph **v. Lauff** hat sich, nachdem nach längerem Leiden seine Gesundheit erfreulicherweise jetzt wieder gefestigt ist, für den Heeresdienst zur Verfügung gestellt und wurde zum Artillerie-Offizier vom Platz in **Namur** ernannt. Lauff hat bekanntlich früher lange Zeit als aktiver Offizier dem Heere angehört. (Tg.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

= **Budapest**, 3. Mai. Im **Abgeordnetenhause** sagte Ministerpräsident Graf Tisza mit Bezug auf Bemerkungen der Opposition über die **Haltung der Nationalitäten** folgendes:

„Ich behaupte aufs entschiedenste, daß, wenn in diesem Krieg auch von seiten **ungarischer Staatsbürger Anzeichen von Verrat vorgekommen** sind, dies **ganz ausnahmsweise** geschehen ist und daß sich diese nur auf einen oder **zwei vereinzelte Fälle** beziehen. Ich erkläre weiter ganz entschieden, daß die **Bevölkerung nichtungarischer Zunge** in den nördlichen Teilen des Landes **unzweifelhafte Beweise** ihrer **patriotischen Treue** gegeben und in dieser Beziehung selbst denjenigen eine bessere Ueberzeugung aufgedrängt hat, die sich bei Kriegsbeginn über unsere in dieser Gegend wohnenden Nationalitäten und Mitbürger wenig vertrauensvoll geäußert haben. Was nun jene Erscheinungen betrifft, die weniger im eigentlichen Ungarn als in einzelnen Gebietsteilen von **Kroatien** und **Slawonien** vorgekommen sind, will ich die Tatsachen nicht leugnen. Es haben sich Erscheinungen gezeigt, die auf die **politische Gesinnung** eines gewissen Teiles der Bevölkerung ein **sehr unangenehmes Licht** werfen. Aber auch diese sind viel, **viel weniger bedeutsam** und erstrecken sich auf viel, **viel weniger Individuen** und waren weniger allgemein, als dies von manchem angenommen, namentlich von unseren Feinden ausgesprengt wurde. (Zustimmung.) Ich warne davor, in dem Krieg leicht auftauchenden Gerüchten Glauben zu schenken, die eine falsche Verallgemeinerung enthalten. Wir dürfen nicht durch Verbreitung solcher Gerüchte unseren Feinden zu Hilfe kommen.“

Aus Rußland.

W.T.B. **Kopenhagen**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der neue **russische Unterrichtsminister Janatiew** ließ für die Ausarbeitung eines Vorschlags zum Zweck der **Einführung** der **allgemeinen Schulpflicht in Rußland** die Vorarbeiten beginnen.

= **Petersburg**, 2. Mai. Wiederum ist festgestellt worden, daß ein **Bankkonsortium** große **Spekulation** mit **Getreide, Butter, Fleisch** und sonstigen **Lebensmitteln** treibt, diese bis zu 99% beleiht und fiktive Käufer stellt.

Unruhen in Moskau.

W.T.B **Stockholm**, 4. Mai. Die „Petersb. Tel.-Ag.“ meldet aus **Moskau** unter dem 23. April über die dortigen **Unruhen**: Der **Hauptkommandierende** der Stadt Moskau bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß es am 18. v. M. wegen der **Teuerung** für Lebensmittel auf dem Predbrashensky-Platz zu **Ordnungswidrigkeiten** gekommen ist, die durch ein **Polizeiaufgebot** rasch unterdrückt worden sind. Am 21. und 22. April ist es nach 7 Uhr abends **erneut** zu **Ordnungswidrigkeiten** auf der Presnja gekommen, welche in keinerlei Zusammenhang mit der Produktenteuerung ständen und ausschließlich den Charakter des Treibens von Hooligans hätten, sowohl was die Zusammensetzung der Menge anlangt, als auch ihre Tätigkeit, die im **Werfen von Steinen und zerbrochenen Flaschen auf die Polizeiorgane** zum Ausdruck kam.

Der Hauptkommandierende **erinnert** die Bevölkerung der Stadt Moskau daran, daß alle notwendigen Maßnahmen zur **Verbilligung** der Preise für Produkte der **ersten Notwendigkeit** geschaffen werden, weshalb er auch hofft, daß die Bevölkerung der Hauptstadt völlige Ruhe wahren wird, dessen eingedenk, daß jegliche Ordnungswidrigkeit innerhalb des Reiches, insbesondere im Herzen Rußlands, Moskau, **ungünstig** auf die **Stimmung** unserer glänzenden **Armee** wirken und nur unseren Feinden zum Vorteil gereichen kann. Der Hauptkommandierende wendet sich an die gesunde Vernunft der Bevölkerung der ersten Hauptstadt und erläßt zu gleicher Zeit die **Warnung**, daß jegliche Ansammlungen auf der Straße verboten sind und gegen die **Störer** der Ordnung die **entschiedensten Maßnahmen** ergriffen werden.

Mit den Unruhen in Moskau steht eine **Verordnung** des Moskauer **Stadthauptmanns** im Zusammenhang, die die **Hausbesitzer** verpflichtet, alle Zugänge von der Straße her von **6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens** unter **Verschluß** zu halten. Zuwiderhandelnden wird Geldstrafe bis zu 3000 Rubel oder Haft bis zu 3 Monaten angedroht.

Frankreich und der Krieg.

WTB. **Basel**, 4. Mai. Die „Nationalzeitung“ erwähnt wiederholt, daß anscheinend die **französischen Schwerverwundeten**, die über **Konstanz ausgetauscht** worden sind, noch immer **nicht zu ihren Angehörigen** entlassen werden. Bei dem Lazarett in **Konstanz** sind in den letzten Tagen zahlreiche **Briefe** eingelaufen, in denen die **Verwandten** sich nach dem Befinden von **Invaliden erkundigen**, die **schon längst nach Frankreich** ausgeliefert worden sind. Aus brieflichen Nachrichten geht hervor, daß die **Invaliden** von Lyon aus **nach Korsika** gebracht worden sind.

W.T.B. **Paris**, 4. Mai. „Petit Parisien“ meldet: **Die Staatsanwaltschaft in Paris verhaftete eine Anzahl Angestellte der Wohltätigkeitsanstalt „Secours National“**, welche **große Unterschlagungen begangen hatten. Bisher wurden 17 Verhaftungen vorgenommen. Bei Haussuchungen wurde eine große Zahl gestohlener Gegenstände gefunden.**

W.T.B. **Haag**, 3. Mai. (Nichtamtlich.) „Nieuwe Courant“ schreibt: Die Zeitungen der Gewerkschaftszentralen von **Frankreich** und **England** schlugen als **Sitz des internationalen Gewerkschaftsverbandes**, der jetzt **Berlin** ist, vor, ihn nach einem **neutralen Lande** zu verlegen, wobei **Bern** genannt wurde. Als **Gründe** geben sie an, daß es noch Jahre dauern wird, bis die belgischen und französischen Arbeiter mit demselben Freimut und Vertrauen wie vor dem Kriege nach Berlin kommen werden. Man rief hierfür die Vermittlung des Präsidenten der amerikanischen Fachverbände, **Gompers**, an, der sagte, er wolle in der Angelegenheit keine Partei ergreifen.

Papiernot der französischen Zeitungen.

= **Lyon**, 1. Mai. „Progres“ meldet aus **Paris: Der Zollausschuß** der **Kammer** hat nach einem Vortrag des Handelsministers ein **Dekret** betreffend **Ermäßigung** des **Einfuhrzolles** auf **Papier** ratifiziert. Die Ermäßigung erfolgte hauptsächlich weil die **französischen Papierlieferanten** infolge **Arbeitermangels** der Presse **nicht genügende Mengen Zeitungspapier** liefern können. Die Delegierten des französischen **Pressesyndikats** setzten dem Ausschuß auseinander, welche **Schwierigkeiten** den **Zeitungen** aus Mangel an französischem Zeitungspapier und aus der Notwendigkeit, vom **Auslande Papier** zu höheren Preisen zu kaufen, erwachsen.

Die Haltung Spaniens.

Munitionslieferungen für die Verbündeten.

= **Madrid**, 27. April. Der „Correo Español“ schreibt: „Weiß unsere Regierung, ob **Frankreich** in den **Fabriken von Eibar 70 000 Browningpistolen** bestellt hat? Weiß unsere Regierung, ob augenblicklich zwischen **England** und einer Waffenfabrik in Eibar Unterhandlungen wegen der Lieferung von einer Million **Gewehren** bestehen, für deren Herstellung von dort das nötige Material und die Maschinen geliefert werden sollen? Weiß die Regierung, ob aus Nordspanien nach **Frankreich** und **England** große Mengen **Sprengstoffe** ausgeführt werden? Wir erwarten die Antwort der Regierung.“ Der „Correo Español“ wird wohl vergeblich warten. (Köln. Z.)

Aus der Schweiz.

W.T.B. **Konstantinopel**, 1. Mai. (Nichtamtlich.) Ein **Schweizer Korrespondent** richtete telegraphisch einen energischen **Protest** an den **Schweizer Bundesrat** gegen die **parteiische deutschfeindliche Haltung der französischen Schweizer Blätter und** forderte den Bundesrat auf, weiteren **Hetzereien** energisch **entgegenzutreten.**

Italien und der Krieg.

= **Rom**, 3. Mai. Eine römische Meldung der **Giolitti** nahestehenden „**Stampa**“ versichert, daß die **Verhandlungen** mit Oesterreich-Ungarn **fortdauern**, weshalb die **Festlichkeiten** zur Enthüllung des **Garibaldi-Denkmals** in Quarto, auch wenn sie sich zu einer Kundgebung für den Krieg gestalten sollten, der Regierung **keine Sorge** bereiten dürften. **Salandras Rede** werde die Notwendigkeit der Erfüllung der nationalen Bestrebungen betonen. (M. N. N.)

W.T.B. **Rom**, 3. Mai. Der Minister des Auswärtigen berichtete über die **internationale** Lage. Auf Grund der Erörterung der politischen Lage erkannte der Ministerrat die Notwendigkeit an, daß **kein Mitglied der Regierung Rom verlasse.**

= **Berlin**, 4. Mai. Zu dem gestern aus **Rom** mitgeteilten **Beschluß**, daß **kein Mitglied** der Regierung die **Stadt verlassen** darf, meint das „Berl. Tageblatt“, zunächst könne dieser Beschluß nur für den **Ernst der politischen Lage** sprechen. Eine **andere Deutung** erscheine aber ebenfalls zulässig, nämlich die, daß die **italienische Regierung** es vorziehe, **keines ihrer Mitglieder** zu der **Garibaldifeier** in **Genua** zu entsenden.

Die Kämpfe in Lybien.

W.T.B. **Tripolis**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agenzia Stefani“. Nach vorläufigen Mitteilungen des Obersten **Miani** werden die **Verluste** der **Italiener** in dem gemeldeten Gefecht vom 29. April auf **218 Tote** und **Vermißte**, darunter 18 Offiziere, geschätzt. Dabei sind die Verluste der Eingeborenentruppen nicht gerechnet. Alle Verwundeten, etwa 409, darunter ungefähr 150 Weiße, sind auf dem Dampfer „**Litimbro**“ nach **Syrakus** gesandt worden.

W.T.B. **Rom**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Die „**Agenzia Stefani**“ meldet: Heute früh tagte der **Ministerrat** im **Palazzo Braschi.** Der Kolonialminister teilte die Berichte mit, die er über den letzten Kampf **an der Syrte** erhalten hatte. Auf seinen Vorschlag beschloß der **Ministerrat**, ihn zu ermächtigen, falls notwendig, den **Kriegszustand in Tripolitanien** zu erklären, sowie die notwendigen **Verstärkungen** dahin zu schicken.

Schweden und der Krieg.

W.T.B. **Stockholm**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) In Anwesenheit des **Königs**, des **Kronprinzenpaares**, der übrigen in Schweden anwesenden Mitglieder der **königlichen Familie**, der **Regierung** und des **Kammerpräsidenten**, fand heute in Gothenburg der **Stapellauf des Kreuzers „Sverige“** statt, dessen Bau ausschließlich durch die bemerkenswerte **Nationalsammlung** ermöglicht wurde, die in 100 Tagen ungefähr 20 Millionen Mark erbrachte.

Aus Amerika.

W.T.B. **London**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) „Daily News“ meldet aus **Newyork**: Der Südafrikaner Samuel **Pearson** reichte bei dem Bundesgericht in **Milwaukee** eine Klage ein, daß die **Allis Chalmers Company** mit der **Bethlehem-Stahlgesellschaft** gegen das Staatsgesetz des Staates **Wisconsin** konspiriere, um Schrapnells zu fabrizieren und den **Streitkräften** der **Alliierten** zu liefern. Pearson beabsichtigt, auch in anderen Staaten, die eine ähnliche Gesetzgebung haben, das gleiche Verfahren anzustrengen. Wie Reuter aus **Washington meldet**, beauftragte **Wilson**, den Generalstaatsanwalt, die **Klage von Pearson zu untersuchen.**

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 4. Mai morgens 6 Uhr 2.51 m (3. Mai 2,46)
Kehl, 4. Mai morgens 6 Uhr 3,40 m (3. Mai 3,37 m)
Maxau, 4. Mai morgens 6 Uhr 4,94 m (3. Mai 4,95 m)
Mannheim, 4. Mai morgens 6 Uhr 4,34 m (3. Mai 4,26 m)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Eine Neuausgabe des deutschen Weißbuches.

= **Berlin**, 2. Mai. (Amtlich.) Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**“ schreibt:

„Das **Auswärtige Amt** hat eine **Neuausgabe** des **deutschen Weißbuches** veranstaltet, in die außer der bekannten **Denkschrift** auch die **späteren Veröffentlichungen** der Regierung, soweit sie auf die **diplomatische Vorgeschichte** des **Krieges** Bezug haben, mit aufgenommen worden sind.

In der Neuausgabe sind vor allem die seinerzeit in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichten Schriftstücke zu dem **politischen Meinungsaustausch** zwischen **Deutschland** und **England** enthalten, aus denen klar hervorgeht, daß **Deutschlands weitgehende Anerbieten** an England zur Aufrechterhaltung des Friedens von der auf jeden Fall zum Kriege fest entschlossenen englischen Regierung schroff **zurückgewiesen** wurden. Ferner finden sich in der Neuausgabe die Berichte aus der **Vorgeschichte** des Krieges über das **Zustandekommen** der von Sir Edward Grey dem Parlament gegenüber stets abgeleugneten **militärischen Abmachungen** zwischen **England** und **Frankreich**. Wie sich aus dem **englischen Weißbuch** ergibt, sind es diese dem englischen Volk absichtlich vorenthaltenen Vereinbarungen gewesen, auf die sich stützend die **französische Regierung** die **Waffenhilfe der Engländer** schließlich mit Erfolg in Anspruch genommen hat. Die Verhandlungen über ein **russisch-englisches Marineabkommen**, deren Darstellung diesen Berichten eingereiht ist, schließen den Ring der Machenschaften der Ententemächte, die letzten Endes die **Vernichtung Deutschlands**, seiner militärischen und wirtschaftlichen Machtstellung, zum Ziele haben sollten. Diesen Bestrebungen hat sich schließlich **Belgien**, dessen **Neutralität** infolge der **Neigungen** seiner **Regierung** und seiner **regierenden Schichten** für **Frankreich** und **England** allmählich wirklich ein „**scrap of paper**“ („ein Fetzen Papier“) geworden war, **nicht mehr entziehen** können und wollen. Dies zeigen als Schlußstück der Neuveröffentlichung die bekannten **Brüsseler Dokumente**, die trotz der Ausflüchte der belgischen Regierung jeden Zweifel darüber entfernen, daß zwischen **Belgien** und **England** weitgehende, bis auf die **kleinsten technischen Einzelheiten** sich erstreckende **Vorbereitungen** eines **gemeinsamen Zusammenwirkens gegen Deutschland** stattgefunden hatten, die für Belgiens Stellung im gegenwärtigen **Weltkrieg** und für die **Haltung Deutschlands** ihm gegenüber entscheidend waren.

Die Neuausgabe des deutschen Weißbuches wird demnächst im Buchhandel erscheinen.“

Der Reichsbank-Ausweis.

W.T.B. **Berlin**, 3. Mai (Nichtamtlich.) Diesmal steht der **Reichsbank-Ausweis** unter dem Zeichen des Ultimo, da sich ein gesteigerter Bedarf an Zahlungsmitteln geltend machte. Der **Goldbestand** hat sich um 6,7 Millionen Mark erhöht, der Silberbestand ist um 1,9 Millionen Mark zurückgegangen. Darlehenskassenscheine wurden 15,6 Millionen in Verkehr gesetzt. Der Bestand davon beträgt 752 Millionen. Der **Gesamtbetrag** der über den früheren Höchstumlauf von 240 Millionen ausgegebenen Reichskassenscheine ist auf 12 Millionen gestiegen. Bei der Reichsbank sind 16,5 Millionen **Reichskassenscheine** vorhanden, wovon 6,8 Millionen nicht mehr umlaufsfähig sind. Der geringe Bestand von rund 10 Millionen bei den zahlreichen Bankanstalten beweist, wie notwendig die Vermehrung der Zehnmarkscheine war.

Von der durch den Ultimobedarf hervorgerufenen Steigerung des Notenumlaufes entfallen 2285 Millionen gegen 2185 Millionen in der Vorwoche auf kleine Noten. Die **Golddeckung** der Noten beträgt 44,6 Prozent gegen 46,7 Prozent in der Vorwoche, die gesamte **Metalldeckung** 45,5 gegen 47,7 Prozent in der Vorwoche, die Deckung aller täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold 35 gegen 36,4 Prozent. Die Einzahlungen auf die Kriegsanleihe sind bis zum 30. April auf 6900 Millionen gestiegen gegen 659 Millionen am 23. April. Dieser für den Ultimo besonders bemerkenswerten erheblichen Zunahme steht, wenn auch nur eine geringe Verminderung von Darlehenskassen für **Kriegsanleihe** und Zwecke der ausgeliehenen Beträge gegenüber. Dieser belief sich am 23. April auf 491,8 Millionen, am 30. April auf 491,3 Millionen Mark Die Gesamtsumme der Ausleihungen bei den Darlehenskassen ist um 10,6 Millionen auf 1413,3 Millionen zurückgegangen.

Der deutsche Vorstoß gegen Mitau.

= **Berlin**, 3. Mai. Ueber den **deutschen Vorstoß gegen Mitau** berichtet, lt. „Frkft. Ztg.“ der Kriegsberichterstatter **v. Koschützki** folgende Einzelheiten:

= **Tilsit**, 2. Mai. Während zweier Tage waren wir Zeugen des **breit angelegten Vorstoßes**, der unsere Truppen von der Linie **Memel—Tilsit—Schirwindt** in nördlicher Richtung nach **Kurland** hineingetragen hat. Es war einer jener scharf gedachten und **unwiderstehlich durchgeführten Angriffe**, die unseren östlichen Gegner wiederholt in Schrecken versetzt haben. Die starken Stellungen, die den **Zugang auf Tauroggen** sicher zu sperren schienen, mußte der **Feind schleunigst räumen**, nachdem unsere hervorbrechenden **Kavalleriemassen** den Rückgang von Nord und Süd abzuschneiden drohten.

Die **südliche Kavalleriedivision** hatte den **Memelstrom** auf einer rasch geschlagenen Schutzbrücke **überschritten**. Auf der 100 Kilometer langen **Vormarschlinie nach Szawle** vermochten sich die **Russen** nirgends festzusetzen, weil sie sich durch **Umgehungsbewegungen** unserer Infanterie beständig **im Rücken bedroht** sahen. So war es abermals **die strategische Ueberlegenheit unserer Heeresleitung**, die dem Vorstoß von vornherein seine urwüchsige Kraft gab, während das so oft erprobte unbedingte **Vertrauen** auf die Leitung die Truppen auch diesmal zu **übermenschlichen Anstrengungen** anspornte. Teile unserer Infanterie sind

in anderthalb Tagen 80 Kilometer marschiert,

wobei sie ohne Pause **den Feind in acht Stunden über Szawle hinausjagten. Russische Bataillone**, die östlich davon in **Szadow** ausgeladen wurden, hat die Woge der **allgemeinen Flucht** mitgerissen, sodaß sie **garnicht in Aktion** traten. Die **Kopflosigkeit und Verwirrung** war so groß, daß ein **russischer Liebesgabenzug** vorgestern in Szawle einlief, nachdem unsere Truppen die **Stadt schon besetzt** hatten. Er wurde bemerkt und festgehalten. Teilweise waren die **Verpflegungskolonnen außerstande**, dem gewaltsamen **Vorstoß auf dem Fuße zu folgen**, sodaß unsere **Truppen gezwungen** waren, sich **im Lande selbst zu verproviantieren**.

Bei ihrem **Abzug** hatten die **Russen** mehrere **Brände in Szawle** angelegt, die bei dem herrschenden Sturm und infolge mehrtägiger Trockenheit leider zu einer

verheerenden Feuersbrunst

führten. Außer mehreren Heustapeln war ein enormes **Holzlager an der Bahn** angesteckt worden, und zwar mit Hilfe darüber gegossenen **Benzins**. Bald trug der Wind die Flammen von einem Schindeldach zum anderen. Schwarze Rauchwolken verdunkelten die Sonne, während **große Flammen** über die Straße schlugen. Die **Bevölkerung** hatte meist völlig den **Kopf verloren**. Wir selbst waren stundenlang damit beschäftigt, **Leute aus den Häusern zu holen**, die einen nichtigen Gegenstand zu retten suchten, während die Flammen schon an den Wänden hinleckten. An vielen Stellen sah ich **unsere Soldaten beim Retten und Löschen**, während die Einwohner meistens mit Gleichgültigkeit zusahen. Sofern es sich nicht um ihren eigenen Kram handelte, waren sie nur mit Gewalt zur Hilfeleistung zu bewegen. Dabei war es zunächst unmöglich, das Löschwesen zu organisieren, weil unsere Truppen nach kurzem Aufenthalt immer wieder nach der Stadt mußten, um weiter vorzustoßen. Gegenüber den kriegerischen Notwendigkeiten muß selbst eine solche Katastrophe zurücktreten.

Als gestern unsere Truppen **Stellungen** jenseits der Stadt **ausbauten**, konnten Patrouillen **20 Kilometer nordwestlich von Szawle**

vom Feinde nichts erblicken.

Offenbar hat sich die **ganze Verteidigungslinie** in **regelloser Flucht** aufgelöst. Gestern sahen wir die **Pioniere** an der Arbeit, die für uns wertlosen Eisenbahnstrecken zu zerstören. Die Herzstützen der Gleisverbindungen und die Wasserkranen flogen nacheinander in die Luft, wobei Eisenstücke beide Balkenwände der Lagerschuppen durchschlugen und die Granaten heulend über die Stadt flogen. An anderen Stellen wurden Stücke gesprengt, sodaß der **wichtige Zufuhrweg für lange Zeit unbenutzbar** gemacht ist, selbst wenn die Russen wieder in seinen Besitz kommen sollten. **Unsere Truppen** haben die enormen Anstrengungen **glänzend überstanden** und sind in **bester Verfassung**. Nachzügler waren so gut wie gar nicht zu sehen und die Zahl der Fußkranken ist sogar erheblich geringer, als sie nach anstrengenden Märschen durchschnittlich zu sein pflegt.

(Neue Meldungen.)

T.U. **Tilsit**, 3. Mai. Nach Meldungen, die aus **Szawle** eingetroffen sind, befinden sich die **feindlichen Truppen** auf dem **allgemeinen Rückzuge**. Die **Russen** versuchten, aus **Libau** und **Mitau** herbeigeholte **Truppen** in **Kawelsang** (?) und **Sadow gegen unsere vordringenden Truppen** anzusetzen. Die **russischen Truppen** zogen sich jedoch **vor unserer Kavallerie fluchtartig zurück** und werden von der **deutschen Reiterei verfolgt**. Die **allgemeine Vorwärtsbewegung** ist auf der **ganzen deutschen Linie** in vollem Gange. Das ausgezeichnete Wetter und die guten Wege begünstigen unsere Operationen. (L.-A.)

T.U. **Kopenhagen**, 3. Mai. Die „Times“ meldet aus **Petersburg**: In **russischen Militärkreisen** faßt man die **Angriffsbewegung** der **Deutschen** nach den **russischen Ostseeprovinzen** nur als eine reine **Drohkundgebung** auf, die möglicherweise mit Bewegungen der **deutschen Flotte** in **Zusammenhang** steht. Die „Nowoje Vremja“ erklärt, das Ganze sei **ohne strategische Bedeutung**. Die **deutsche Flotte** habe möglicherweise die Aufgabe, an **irgend einer Stelle** der **Ostseeprovinzen Landsturmtruppen** zu landen. (T. R.)

= **Basel**, 4. Mai. Der **Militärkritiker** der „Baseler Nachrichten“ hält die **neue Umfassung der Russen** von **Norden** her für ziemlich **vorgeschritten**. Aus dem bisherigen Verlaufe des Feldzuges gehe hervor, daß **keine starken russischen Reserven mehr vorhanden** seien. Bei dem **raschen Handeln Hindenburgs** dürfte, **bis alles geschehen** sei, die **Entscheidung bereits gefallen** sein.

Das Ende eines deutschen Fremdenlegionärs.

= **Berlin**, 1. Mai. Vor dem Kriegsgericht in **Hanoid** in Indochina wurde, wie die jetzt eingetroffene Nummer des Ostasiatischen Lloyd meldet, Ende Januar gegen eine Anzahl **deutscher Fremdenlegionäre** verhandelt. Der Korperal **Kurth** wurde beschuldigt, nach Ausbruch des Krieges versucht zu haben, in Indochina eine **Bewegung gegen Frankreich** hervorzurufen und zu dem Zweck zusammen mit anderen deutschen Legionären eine **Verschwörung** angezettelt zu haben. Der Plan wurde verraten. Das Kriegsgericht verurteilte Korporal Kurth zum **Tode**, drei weitere deutsche Angehörige der Fremdenlegion zu je **10 Jahren Zuchthaus**. Die gegen das Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen. Die französische Lokalpresse schrieb nach **vollzogener Hinrichtung**: „Korporal Kurth ist **tapfer** und ohne Prahlerei gestorben. Die Offiziere und Soldaten, die seinem Tod beiwohnten, hören nicht auf, den **Mut dieses Mannes zu rühmen**, der für uns ein **ernsthafter Gegner** hätte werden können.“

Eine Tonkinger Zeitung berichtet: „Kurth soll vor seinem Tode dem Missionspriester mitgeteilt haben, daß er der Sohn eines **sächsischen Offiziers** aus vornehmer Familie sei. Infolge von Familienzwistigkeiten sei er in die Fremdenlegion eingetreten. Seit Ausbruch des Krieges habe ihm aber der Wunsch keine Ruhe mehr gelassen, etwas für sein Vaterland zu tun.“ (M. N. N.)

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

A. B.: Die angefragte **Strafat** ist längst verjährt, die Sache bleibt im Interesse der Beteiligten auch unter den Verwandten künftig unerörtert. (71.)

Abbas: 1. Der Ursprung des angefragten **Zitats ist uns nicht bekannt**. 2. Wegen der Feldstecherfrage gibt Ihnen **ein hiesiger Optiker** den besten Bescheid. (73.)

Lautenbach: Die Wöchnerin hat Anspruch auf die **Wochenhilfe**, wenn der Mann Kriegsteilnehmer und bis zum Kriegsausbruch oder 26 Wochen zuvor Krankenkassenmitglied war. **Stillgeld nur dann**, wenn das Kind am Leben bleibt. — Anspruch auf die **Kriegsunterstützung** haben auch die Verwandten des Einberufenen, sofern sie vom Eingetretenen unterhalten wurden, und das Unterhaltungsbedürfnis erst nach erfolgtem Diensteintritt desselben hervorgetreten ist. (75.)

L. K.: Wir halten die Entziehung der seither gewährten **Familienunterstützung** lediglich wegen Gewährung eines 14tägigen Urlaubs des Einberufenen aus Anlaß der Erkrankung der Frau nicht für gerechtfertigt, wenn nicht andere Gründe vorliegen. (77.)

M. B., Khe.: In Sigmaringen besteht eine **Unteroffiziervorschule**, in Breisach eine Unteroffizierschule. In die erstere können mindestens 14½jährige, der Schule entlassene Knaben aufgenommen werden. Nähere Auskunft gibt das Bezirkskommando des Aufenthaltsorts. (78.)

O. B., Khe.: Ueber **die ärztlichen Vermerke** auf den Losungsscheinen oder Militärpapieren dürfen künftig keine Auskünfte mehr erteilt werden, wenden Sie sich an Ihren Arzt um Auskunft. (5.)

T. L. H.: Um Flaschenhälse gleichmäßig abzuschneiden reibt man den Hals an der gewünschten Stelle mit einer Schnur warm und schreckt diese Stelle mit einem kalten Eisen ab. (28.)

T. in R.: 1. Mit der **Einberufung zum Kriegsdienst** ist das **Dienstverhältnis** des kaufm. Angestellten gelöst, ein Anspruch auf Gehaltszahlung besteht nicht. Dieser Fall ist ganz verschieden von der Einberufung zu einer militärischen Uebung, dort findet, wenn nichts Gegenteiliges vereinbart ist, unter Umständen Gehaltszahlung statt. Beim freiwilligen Eintritt in den Kriegsdienst, wird das Dienstverhältnis ebenfalls aufgelöst, der freiwillige Eintritt kann unter Umständen vertragswidrig sein. Eine spätere Wiederanstellung des wegen Untauglichkeit Entlassenen kann nicht gefordert werden, wird sich aber aus Entgegenkommen im Hinblick auf die nationale Sache empfehlen. 2. Die Stellung der Aufsichtspersonen einer unter **Geschäftsaufsicht** gestellten Firma ist in der maßgebenden Bundesratsverordnung nicht genau umschrieben, die einen schränken den Geschäftsbetrieb ein, die anderen betrachten die Geschäftsaufsicht während der anteilsmäßigen Befriedigung als eine Art langsamer Liquidation. Damit hängt auch die Stellung der Geschäftsaufsicht gegenüber Wechselverlängerungen der unter Aufsicht gestellten Firma zusammen. Die Wechselverlängerungen, die doch keine Aussicht auf künftige Einlösung besitzen, werden unter diesem Gesichtspunkt mit Recht abgelehnt, da sie den Wechselgläubigern eine Ausnahmestellung verschaffen würden. Hauptgrundsatz ist eben, daß die vorhandenen Mittel zur gleichmäßig anteiligen Befriedigung der Gläubiger zu verwenden sind, wobei die Aufsichtspersonen nach billigem Ermessen zu handeln haben. (79).

H. G. Khe: Wegen des ruhestörenden Lärms seitens der oberen **Mieter** wenden Sie sich unter Fristsetzung um Abhilfe an den Vermieter. Bei Fortsetzung der Störungen eventuell fristlose Kündigung. Das Ausschütteln der Teppiche hat nach der Hausordnung und darf nicht zur Schikane der unteren Mieter erfolgen. (80).

Für Damen! Gibt es wirklich ein Mittel zur Erzielung schöner Körperformen, zur Erlangung eines idealen, üppigen festen Busens, ohne die Taille zu erweitern? Junge Mädchen, junge Frauen und auch ältere Damen verlangen sofort aufklärende Broschüre diskret völlig kostenlos ohne jede Verpflichtung gegen 20 ₰ für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch **Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H.** in **Sommerfeld 150.** (Bezirk Frankf. Oder). Zahlreiche Anerkennungen von Aerzten und Damen jeden Alters, aller Kreise. Die bekannte Aerztin Frau Dr. von K. in P. wandte infolge wiederholten Stillens die Präparate bei sich selbst an und stellte ein glänzendes Zeugnis nicht nur über die Vergrösserung, sondern auch über die Festigung des Busens aus. Beachten Sie genau: Wirkung absolut unschädlich, ohne Erweiterung der Taille. — 545]

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(55. Fortsetzung.)

Platow wendete sich wieder an Milda, während er zugleich einen heimlichen und verstohlenen Blick auf ihre linke Hand warf, als er durch den Handschuh hindurch ergründen, ob sie wirklich unverlobt zurückgekehrt sei, fragte er anscheinend ganz gleichgültig: „Na, wie war es denn in Berlin?“

Lutti wußte nichts davon, weshalb Milda damals auf Reisen gegangen war, so konnte die, die seinen Blick aufgefangen hatte, jetzt während des Sprechens ruhig den linken Handschuh ausziehen, um ihm zu beweisen, daß sie noch gänzlich unverlobt war, und so meinte sie denn, während sie sich an dem Handschuh zu schaffen machte: „Es war wirklich sehr hübsch, ich habe mich herrlich unterhalten, wir haben viele Theater besucht, natürlich auch die großen, eleganten Kientöppe, wir waren draußen im Lunapark, überall, wo etwas los war, haben wir es uns angesehen, und zwar gründlich angesehen, Herr von Platow.“

Und bei diesen letzten Worten hob sie wie zufällig die jetzt unbehandschuhte linke Hand und bot ihm dadurch Gelegenheit, sich die gründlich anzusehen.

Aber ein flüchtiger Blick genügte ihm, und wenn er sich auch für Milda und für sich darüber freute, daß sie für alle Fälle noch zu haben war, und daß das Schicksal ihr diesen ekelhaften Vetter ersparte, lieber wäre es ihm in diesem Augenblick doch gewesen, wenn sie ihm die linke Hand nicht so ostentativ gezeigt hätte, denn für welche der beiden jungen Damen sollte er sich entscheiden, da beide liebenswürdig waren?

Aber das nicht allein, sie waren beide schön, jede in ihrer Art sogar auffallend schön.

Wieder stöhnte er schwer auf. Natürlich hatten die Damen nichts davon bemerken sollen, aber sie bemerkten es doch, und Lutti, die sich im stillen über ihn vergnügte, weil sie den Zwiespalt in seinem Herzen erriet, da sie ja ganz genau wußte, daß er die Freundin angeschwärmt hatte, bevor er anfing, ihr den Hof zu machen, meinte übermütig: „Ja, ja, Herr von Platow, Sie haben es nicht leicht.“

„Ich habe es sogar verwünscht schwer,“ stimmte er ihr unwillkürlich bei, bis er an ihrem Auflachen zu spät merkte, daß sie zu erraten schien, worauf sich seine Worte bezogen. Das machte ihn ganz verwirrt und verlegen und nur, um das Gespräch von diesem heiklen Thema abzulenken, fragte er jetzt schnell: „Also so schön war es in Berlin, gnädiges Fräulein, da sind Sie sicher ganz traurig, daß Sie nun wieder hier sind?“

„Im Gegenteil,“ widersprach Milda lebhaft, „ich bin sogar froh darüber, denn zu Hause ist es doch immer am schönsten.“

War es Absicht oder Zufall, daß sie ihm abermals, wie heute mittag, einen flammenden Blick aus ihren wirklich sündhaft schönen, tiefschwarzen Augen zuwarf?“

Aber er hatte diesen Blick nicht allein aufgefangen, auch Lutti bemerkte ihn, und sie sah es auch, wie er den Blick, wenn auch nur für eine flüchtige Sekunde, erwiderte. Das aber ärgerte und verstimmte sie ein klein wenig. Hatte Platow ihr bisher nur deshalb den Hof gemacht, um gleich wieder zu Milda zurückzukehren, nachdem diese hier kaum von neuem aufgetaucht war?

Alle wußten, daß er sich in den letzten Wochen um ihre Hand bewarb, und sie selbst hatte es sich erst heute morgen wieder lange überlegt, ob sie ihn erhören solle, oder nicht. Sie war sich doch nicht ganz darüber einig, ob sie ihm wirklich einen Korb geben solle, aber daß er ihr nun gewissermaßen einen gab, das wollte sie denn doch nicht so ruhig hinnehmen, und daß die so viel jüngere Freundin sie ausstach, nur weil sie so mit den hübschen Augen zu klappern verstand, wie sie es vielleicht in Berlin gelernt haben mochte, nein, das durfte sie schon um ihrer selbst willen nicht so ruhig zugeben, sie war es sich und ihrer Schönheit schuldig, daß er ihr so lange huldigte, bis sie ihn entweder erhörte, oder bis sie ihn entließ.

Und so meinte sie denn jetzt: „Milda hat recht, zu Hause ist es wirklich am schönsten, ich trage mich auch ernstlich mit dem Gedanken, bald abzureisen und mich wieder nach Berlin in meine schöne Wohnung zu begeben.“

Selbstverständlich war das nur eine leere Ausrede, die, ihr der Augenblick eingab, es war ein Versuchsballon, den sie aufsteigen ließ, und sie erreichte damit ihren Zweck. Platow sah sie ganz entsetzt an, bis er dann ausrief: „Das ist doch nicht Ihr Ernst, gnädiges Fräulein, warum wollen Sie denn plötzlich fort, warum denn nur?“

„Muß man denn zu allem, was man tut, schwerwiegende Gründe haben?“ meinte Lutti anscheinend gleichgültig, um dann fortzufahren: „Vielleicht bleibe ich aber auch noch hier, das hängt davon ab, wie die Geselligkeit sich entwickeln wird, aber ich weiß trotzdem nicht, ich sehne mich wirklich mal wieder nach Berlin, es sind dort jetzt überall die Premieren, die muß man doch gesehen haben, um mitsprechen zu können.“

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Mai. Vom **Badischen Landesverein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe** geht uns folgende Zuschrift zu: In vielen außerbadischen Zeitungen, hauptsächlich aber auch in Badeblättern, wird in letzter Zeit viel das Thema über die Reiseziele und Pläne während der Kriegszeit behandelt. Neben dem Hinweis über nichtbadische Badeplätze und Kurorte wird nicht selten auch der badische Schwarzwald berührt. Es werden dabei aber oft Behauptungen aufgestellt, die mit den Tatsachen keineswegs in Einklang stehen. So wird vielfach gesagt, der badische Schwarzwald würde durch die vom Kriegsministerium zur Sicherung der Grenzen und Grenzgebiete unseres deutschen Vaterlandes im freien Verkehr auferlegten Beschränkungen hauptsächlich getroffen, während der **schwäbische** Schwarzwald hievon ausgeschlossen sei, ebenso das Gebiet des Bodensees, der bayerischen Alpen, der fränkischen Schweiz, des Fichtelgebirges, des bayerischen- und Böhmerwaldes, des Erzgebirges, der sächsischen Schweiz, des Harzes, besonders aber auch sei der Taunus von diesem Verbote nicht betroffen. Wir können demgegenüber nur betonen, daß der **ganze badische** Schwarzwald mit Ausschluß von 10 Kilometer breiten Grenzgebietes längs der schweizerischen Grenze — also Bodensee bis Basel — für jeden Verkehr frei ist. Es muß dagegen schwer schädigend wirken auf den Besuch des ganzen badischen Schwarzwaldes, wenn derartige irrige Behauptungen fremder Blätter weiter in die Oeffentlichkeit dringen. Alle Kurorte und Badeplätze des badischen Schwarzwaldes treffen schon jetzt reichliche Vorbereitungen zur Aufnahme Erholungsbedürftiger. Wen im kommenden Sommer die Schwarzwaldbahn quer durch das Gebirge von Norden nach Süden mitten durchs Herz des Schwarzwaldes führt, wird sich immerfort an den Reichtum wechselnder Bilder von hinreißender malerischer Wirkung erinnern. Die Heilquellen des Schwarzwaldes und die ozonreiche stärkende Gebirgsluft werden neben vorzüglichster Verpflegung sicherlich Wunder wirken auf den im Kampf, sei es im Felde oder zu Hause, schwer mitgenommenen Körper und Geist.

)(**Pforzheim**, 4. Mai. Am Marktplatz ereignete sich ein **eigenartiger Unglücksfall**, bei welchem die Ehefrau Kiehnle nahezu ihr Leben eingebüßt hätte. Als sie gerade einer elektrischen Straßenbahn auswich, vernahm sie einen Knall, bald lief ihr Blut über das Gesicht. Es wurde festgestellt, daß eine **scharfe Patrone auf die Straßenbahnschienen** gelegt worden war, die beim Ueberfahren zur Explosion kam. Die Frau hatte eine schwere Verletzung oberhalb des rechten Auges. Der Täter ist ein 12jähriger Bursche.

= **Heidelberg**, 4. Mai. Bei der schon kurz gemeldeten ersten feierlichen **Immatrikulation** der Universität, bei der 203 Studierende angemeldet wurden, gedachte Prorektor Geh. Kirchenrat Dr. **Bauer** der Söhne der alma mater, die unser Vaterland verteidigen. Nahezu **1300 Studierende** der Universität Heidelberg stehen **im Feld** und 78 haben schon den ehrenvollen Tod fürs Vaterland erlitten. Der Prorektor ermahnte dann in seiner Aussprache die Studierenden treue Pflichterfüllung zu üben und fuhr fort: Ihre Aufgabe ist es, die neue Zeit, von der wir mit stolzer Zuversicht hoffen, daß sie auch eine neue Blüte unserer Hochschule bringen wird, vorzubereiten, zu entfernen, was sich in dem Ernst der Zeit nicht bewährt hat, und festzuhalten was gut ist an all der Tradition und Sitte. Unterschiede werden und sollen nach dem Kriege nicht verschwinden, aber über manche kleinliche Unterschiede werden die hinwegsehen, die nebeneinander gestanden sind in Not und Gefahr.

ſb **Heidelberg**, 3. Mai. An der Thibautstraße ging eine ältere **Näherin** am Samstag **in den Neckar**. Als ihr das Wasser bis am Hals stand, kehrte sie jedoch um und wurde ins Akademische Krankenhaus gebracht.

ſ **Wieblingen** bei Heidelberg, 4. Mai. Der 30jährige **Postassistent Kautz** aus Rheinbischofsheim machte seinem Leben durch **Ertränken** ein Ende.

:::: **Neckargemünd**, 3. Mai. Am Samstag mittag entstand im hessischen Staatswalde, gegenüber der Eisenbahnbrücke, ein **Waldbrand**. Er hatte seinen Ausgang von zwei Stellen aus genommen und konnte von den Feuerwehren von Neckargemünd und Kleingemünd gelöscht werden.

≡ **Rastatt**, 4. Mai. Auf dem Felde der Ehre ist **Generalmajor Hugo von Seydewitz**, der frühere Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 111 **gefallen**. Der für das Vaterland Gestorbene nahm an den Feldzügen 1866 und 1870 teil und war Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse. Im Jahre 1902 wurde er mit dem Charakter als Generalmajor zur Disposition gestellt, erklärte sich bei Ausbruch des großen Krieges trotz seiner 65 Jahre für felddienstfähig und wurde Ende Oktober 1914 zum Kommandeur eines der neuen von Gardetruppenteilen gebildeten Infanterie-Regimenter ernannt. An der Spitze dieses Regiments hat er nun den Heldentod gefunden.

≡ **Freiburg**, 3. Mai. Bei der **ersten Immatrikulation** am Samstag wurden 110 Studierende neu aufgenommen, darunter 16 Kriegsteilnehmer und 19 Frauen.

Vom badischen Roten Kreuz.

rk. **Karlsruhe**, 3. Mai. In der heutigen **Sitzung des Roten Kreuzes**, der die Königin von Schweden, die Großherzogin Luise und Prinzessin Max anwohnten, wurde mitgeteilt, daß kürzlich ein beauftragter Straßburger Militärarzt die hiesigen **Lazarette** eingehend besichtigt hat. Die Einrichtungen der hiesigen Lazarette haben den vollen Beifall des Inspekteurs gefunden, der besonders der Tätigkeit des Pflegepersonals ein Wort der Anerkennung widmete. — Nach Konstantinopel ist in den letzten Tagen eine ärztliche Hilfskommission für **den türkischen Sanitätsdienst**, gebildet aus ersten Kräften des deutschen Roten Kreuzes, abgegangen.

Sodann wird angekündigt, daß der Verfasser des **„Buches des Einarmigen“**, Géza Graf **Zichy**, nächster Tage für die hiesigen Verwundeten im Museumssaal einen Vortrag halten wird. Graf Zichy, der in seiner Jugend das Unglück hatte, einen Arm zu verlieren, hat es durch unermüdliche Uebungen mit seinem anderen Arm zu staunenswerten Fertigkeiten gebracht. Er wird auch in Heidelberg in der dortigen Einarmigenschule sprechen.

Besonders eingehend wird die **Unterstützung der Deutschen**, vor allem der Badener, die aus dem **Auslande** kommen, dargestellt. Die aus Frankreich kommenden Badener werden in Singen, die aus Rußland kommenden in Mannheim verpflegt. Die Fürsorge wird vom badischen Staat geübt, der auch die Kosten trägt. Die fürsorgebedürftigen badischen Staatsangehörigen werden in Heimen untergebracht, bis sie Arbeit gefunden haben. Auch der Verein für das Deutschtum im Ausland, Sitz in Karlsruhe, beteiligt sich an dieser Aufgabe. Die von dem Roten Kreuz diesem Verein kürzlich überwiesene Spende soll gleichfalls nur für badische Staatsangehörige verwendet werden, da auch die übrigen Bundesstaaten für ihre Staatsangehörigen sorgen. In außergewöhnlichen Fällen, in denen es sich um eine vorläufige Unterstützung handelt, werden natürlich auch andere Staatsangehörige berücksichtigt.

Ueber das schon mehrfach behandelte Thema der **Kriegsgefangenenfürsorge** wird erneut gesprochen. Geh. Rat **Glockner** berichtet über die künftige Zusammenarbeit zwischen der jetzt in Frankfurt gegründeten Organisation für deutsche Kriegsgefangene und der Fürsorgestelle des Freiburger Ortsausschusses, die bekanntlich mit außerordentlichem Erfolg arbeitet. Bei dieser Vereinbarung ist die seitherige selbständige Organisation des Freiburger Ortsausschusses in jeder Hinsicht gewahrt.

Zur Unterstützung der notleidenden **Zivilbevölkerung in Russisch-Polen** werden 1000 ℳ bewilligt.

Wünsche werden an die Oeffentlichkeit gerichtet: Vom Res.-Lazarett Luisenhaus um leihweise Ueberlassung eines Büchergestells, vom Res.-Lazarett „Unfallkrankenhaus“ leihweise Ueberlassung eines Fahrstuhls für einen Schwerverwundeten und vom Res.-Lazarett Moltkestraße 9 (Baugewerkeschule) um leihweise Ueberlassung eines Gasherds für eine Teeküche.

Um **leihweise Ueberlassung** von 1—2 Betten und eines Kleiderschrankes wird gebeten. Die Sachen können im Depot, Stefanienstraße 74, abgegeben werden.

Nächste Sitzung: Montag.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 4. Mai.

§ **Aus dem Hofbericht.** Am Sonntag nahmen Ihre Kgl. Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit Ihrer Kgl. Hoheit der **Großherzogin Luise**, Ihrer Majestät der **Königin von Schweden** und Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin Mutter von Luxemburg** am Gottesdienst in der Schloßkirche teil. Gestern vormittag empfing Seine Königl. Hoheit der **Großherzog** den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Minister Dr. Böhm zum Vortrag. Nachmittags gegen ½3 Uhr reiste Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin Mutter von Luxemburg** von hier ab. Sie wurde von den Großherzoglichen Herrschaften zum Bahnhof begleitet, wo sich Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin **Luise** zur Verabschiedung eingefunden hatte.

rk. **Die Tätigkeit des Roten Kreuzes am alten Bahnhof** war in den letzten Wochen sehr rege. Aus einem am 19. April ankommenden Krankenzug wurden 37 liegende Verwundete ausgeladen und abtransportiert. Verpflegt wurden 255. Am 20. April kam ein Krankenzug an, aus dem 97 Verwundete ausgeladen und abtransportiert wurden. Am 27. April kam ein Krankenzug im Hauptbahnhof an, aus dem 10 Mann und 5 Offiziere ausgeladen wurden; 97, darunter 80 liegende Verwundete, wurden im alten Bahnhof ausgeladen. Am 29. April wurden aus dem nachts angekommenen Lazarettzug 4 Offiziere und 99 Mann ausgeladen. Am Hauptbahnhof gab es täglich kleinere Abtransporte und Verpflegung. Am 24. wurden 363 Franzosen, darunter 102 Zivilgefangene, verpflegt.

ck. **Das Ergebnis der Metallwoche in Baden** steht nun in großen Umrissen fest. Nach den Frachtbriefen sind bis jetzt 133 000 Kilogramm Metall, also ungefähr 15 Eisenbahnwagen voll, bei der Hauptsammelstelle in Karlsruhe eingegangen. Rechnet man einen Durchschnittspreis von 80 Pfg für das Kilo Altmetall, so dürfte die Sammlung 128 000 Mk. ergeben.

en. **Zur Wetterlage.** Zu Beginn der ersten Maiwoche hat sich die Wetterlage und die Luftdruckverteilung auf dem europäischen Kontinent völlig umgestaltet. Ein ausgedehntes Depressionsgebiet, welches seit mehreren Tagen den nördlichen Teil Europas bedeckte, ist ostwärts abgezogen und hat bei seiner Verlagerung in Deutschland vielfach Gewitter oder Regen hervorgerufen; auf der Rückseite des Minimums ist allgemein erhebliche Abkühlung eingetreten. Bei nördlichen bis nordwestlichen Winden liegen die Temperaturen zurzeit ziemlich niedrig, am tiefsten in Ostpreußen, wo sie am Montag bis fast zum Gefrierpunkt herabsanken. In Norddeutschland bewegten sie sich am Montag um 6 Grad, in Süddeutschland um 10 Grad, während die Frühtemperaturen in Oesterreich-Ungarn bis zu 17 Grad hoch lagen. Leichter Frost hat sich in Nordskandinavien eingestellt. Auf den Kriegsschauplätzen ist die Witterung im allgemeinen günstig geblieben. Von Polen und Ungarn wird klares, warmes Wetter gemeldet, während im Nordosten Trübung und strichweisem Niederschlag bei kühlen Temperaturen zu verzeichnen sind. Auch auf dem westlichen Schauplatz ist die Witterung kühler und unbeständiger geworden, doch vorwiegend trocken geblieben. In den Bergen gingen am Sonntag nach einer achttägigen Schönwetterperiode verbreitete Gewitter nieder, die stark abkühlten; im Taunus sank das Thermometer von 18 Grad Wärme auf den Gefrierpunkt. Im Alpengebiet herrscht seit einigen Tagen Schneeschmelze, die in den Hochgebirgslagen allerdings sehr langsam von statten geht.

= **Vaterländischer Vortragsabend.** Der vom Bad. Frauenverein für die Stiftung „Witwentrost“ zugunsten der Hinterbliebenen gefallener Krieger veranstaltete Vortragsabend nahm einen würdigen und erhebenden Verlauf. Der große Museumssaal war von einem zahlreichen Publikum besucht. Auch Ihre Königl. Hoheiten die Großherzogin und die Großherzogin Luise mit ihrem anmutigen Gast, der Prinzessin Charlotte von Luxemburg, wohnten der Veranstaltung mit lebhaftem Interesse bei. Unser ausgezeichneter Vortragsmeister, Herr Wilhelm **Wassermann**, Ehrenmitglied des Karlsruher Hoftheaters, hatte es unternommen, an diesem Abende seine Hörer durch das schöne und stolze Land deutscher Vaterlandsdichtung zu führen. In seinen feinbedachten Einführungsworten wies er darauf hin, wie die gewaltige Welle vaterländischer Glut und Begeisterung, die seit den letzten Julitagen unser Volk durchwogt, unsere Männer und Jünglinge treibt, für Deutschlands Ehre, Sicherheit und Größe Leib u. Leben daranzusetzen und dabei zugleich deutscher Frauen Hochsinn offenbart, in der Dichtung ihren lebendigen Widerhall findet. Auch im Altertum, auch im Mittelalter hat es Soldatenlieder gegeben, aber die volle Tiefe der Empfindung strömen diese Lieder erst aus, seit es die Söhne des Vaterlandes selbst sind die seinem Ruhm ihr Blut hinopfern. Und so beginnt in Deutschland auch erst mit den Feldzügen Friedrichs des Großen die eigentliche deutsche Kriegsdichtung. Friedrich der Große selbst machte unter den von Herrn Wassermann jetzt zum Vortrage gebrachten Dichtungen den Beginn mit seiner gedankenvollen Kriegs-Ode zum Preise des Friedens, in der er 1742 den Feinden vorwirft, daß sie Asiens Völker mit in den Kampf rufen, für den ihnen Europa schon zu klein geworden sei. Eine seltsame Prophezeiung unserer eigenen Tage! Dann folgte das Fabelgedicht des Großen Königs vom Geiger, dem man zum Gelingen des Spiels nicht alle Saiten seines Instrumentes nehmen darf. Und nun erschien der erste deutsche Kriegsdichter, der Grenadierpoet Gleim aus der friederizianischen Zeit, mit dem Gedicht vom Löwen und den drei Tigern, das in geradezu verblüffender dichterischer Wahrsagekunst schildert, wie der Löwe Preußen von dem Dreiverband der feindlichen Mächte überlistet und vernichtet werden soll und ihnen mit grimmigem Prankenschlag zuvorkommt. Gleims Siegesgesang von der Roßbacher Schlacht beschloß die Zeit des siebenjährigen Kriegs. Aus den Tagen des Befreiungskrieges von 1813 hatte Herr Wassermann neben dem Kleistschen kraftvollen Aufruf: „Wem gilt es in diesem Kriege“ Gedichte Körners, Arndts und Schenkendorfs gewählt und es war eine Freude und ein Genuß, diese dichterischen Triumphgesänge in solch meisterlicher Vollendung von ihm vorgetragen zu hören und gleichsam neues Leben und neue Bedeutung gewinnen zu sehen. Die Uebergangszeit bis 1870 war vertreten mit Heines prachtvollem Gedicht „Deutschland“ (1840) und Herweghs 1841 geschriebenem, so wunderbar vorahnenden Hymnus auf die deutsche Flotte und ihre zukünftige Bedeutung für das deutsche Volk. Die Kriegszeit 1870/71 wurde eingeleitet mit der Emser Depesche Bismarcks, d. i. mit der von Herrn Wassermann in sehr charakteristischer Weise wirkungsvoll vorgetragenen diesbezüglichen Stelle aus Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“. Treitschkes begeistertes Lied „Der schwarze Adler“ reihte sich an und nach ihm das ergreifend zur Wirkung kommende Gedicht Freiligraths „Die Trompete von Gravelotte“. Mit vielem Humor flocht der Vortragende Hoffmanns lustiges Kutschkelied ein, um dann mit der packenden Liliencronschen Dichtung „Es lebe der Kaiser“ diesen Teil zu beenden. Der dem gegenwärtigen Weltkrieg um Deutschlands Fortbestand gewidmete Abschnitt hob an mit Schröders vorausschauender deutscher Ode von 1912. Dann hatten die gleich ihm selbst im Felde stehenden Dichter Dehmel, Unruh, Löns und Heymann, von denen die beiden letzteren den Heldentod starben, das Wort in ihren flammenden und empfindungsvollen Dichtungen. Unter ihnen wirkte vor allem Löns stimmungsreiches Matrosenlied. Von Rohrscheid war es alsdann das schöne Ruhmesgedicht auf „Die deutsche Frau“, das Herr Wassermann zur höchsten Wirkung brachte; Cäsar Fleischlen war mit dem heiteren „Deutscher Weltkrieg“ vertreten, Ludwig Thoma mit den tiefempfundenen Gedächtnisworten auf Ludwig Frank. Von dem als Dichter im Felde wirkenden Rudolf Herzog brachte der Vortragende das Schützengrabengedicht vom „Totenwurm in Frankreichs Erde“ zur vollen Geltung und fügte ihm von Albert Herzog den vom Autor seinerzeit im Hauptquartier zum Vortrag gebrachten „Gruß an die Helden im Felde“ an. Hochstetters frisches Flugzeug-Gedicht, Fuldas amüsantes „Kriegsmärchen“ und Max Bernsteins Satire „Der Maier meint“ trugen darauf die fröhlichste Stimmung in den Saal. Dann hob der Vortragende mit der prachtvollen Wiedergabe von Flex' wirksamem Gedicht „Das Richtschwert“ die Stimmung zum Schluß aufs neue auf die heroische Höhe glutvoller deutscher Vaterlandsdichtung. Mit viel herzlichem Beifall dankte das Publikum Herrn Wassermann für den wertvollen Abend und immer wieder mußte er auf dem Podium zur Entgegennahme dieses Dankes erscheinen, den die Großherzoglichen Herrschaften dem Vortragenden auch persönlich in herzlichen Worten aussprachen.

-k. **Bürgerwehr-Abend.** Die Freiwillige Bürgerwehr Karlsruhe veranstaltete gestern im Kleinen Festhallesaal zum Gedenken Bismarcks einen Festabend, der außerordentlich starken Besuch, auch seitens der Frauen und Töchter der Mitglieder der Wehr, aufwies. Das Programm wurde durch einen von der Schülerkapelle unter Leitung des Herrn Hauptlehrer **Wölfle** flott gespielten Marsch eingeleitet, worauf Herr Finanzrat **Zimmermann** in herzlichen Worten die Erschienenen begrüßte und seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck gab. Der Redner feierte weiterhin namentlich die deutschen Frauen, deren segensreiche Tätigkeit zuhause die herrlichen Taten unserer Krieger draußen im Felde aufs beste ergänze. Einem von Fräulein Paula **Allegri** vorzüglich vorgetragenen, von Herrn Alb. Sexauer gedichteten schwungvollen Prolog folgte die von Herrn Geh. Studienrat **Boesser** gehaltenen Festansprache, die ihrem Aufbau und Inhalt nach mit das beste bot, was hier anläßlich des Gedenktages des Eisernen Kanzlers gesprochen wurde. Herr Geh. Rat **Boesser** gedachte zunächst in warm empfundenen Worten der jetzigen Kriegszeit und deren Folgeerscheinungen und leitete alsdann auf den Gründer des geeinten deutschen Reiches, den Altreichskanzler Fürst Bismarck über. Er schilderte dessen Jugendjahre und Werdegang, seinen immer mehr hervortretenden Einfluß auf die Geschicke Preußens und den Gang der europäischen Geschichte, gedachte der hehren Zeit von 1870/71 und der Reichsgründung, wie auch des ferneren ausschlaggebenden Einflusses Bismarcks auf den festen Aufbau und die innere Ausgestaltung des Deutschen Reiches und beleuchtete in warmen, hellen Strahlen den Lebensabend des Eisernen Kanzlers in Friedrichsruh. Zum Schlusse kommend feierte der Redner alsdann noch in kernigen Worten unsern Kaiser und den Großherzog und endete seine prächtige Ansprache mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf das Deutsche Reich und dessen Fürsten. Eindrucksvoll schloß sich hieran unser „Deutschland, Deutschland über alles“, das von der Menge der Anwesenden begeistert mitgesungen wurde. Nach kurzer Pause trug alsdann der Karlsruher Liederkranz unter der verständnisvollen Leitung des Herrn Kapellmeisters **Cassimir** zwei Lieder, „Dem Gedächtnis Bismarcks“ von Cassimir und „Lied der Deutschen in Lyon“ von Mendelssohn vor, die bei der bekannten hohen Leistungsfähigkeit dieses Vereins außerordentlich schön herauskamen. Es folgten einige treffliche Kriegslieder zur Laute, die von Herrn Jos. **Derichs** mit hübscher Wirkung vorgetragen wurden, sowie weitere schöne Weisen der Schülerkapelle und des Liederkranzes. Angenehm unterbrochen wurden diese schönen musikalischen Darbietungen noch durch eine kurze Ansprache des Herrn Oberrechnungsrats **Gauggel**, der die Grüße der Stadt überbrachte und den beachtenswerten, aufopferungsvollen Leistungen der Bürgerwehr für die Sicherheit in unserer Stadt warme Worte der Anerkennung zollte, sowie durch prächtige Lichtbilder aus dem Leben Bismarcks, die eine dankbar begrüßte Ergänzung der Gedächtnisrede des Herrn Geh. Rat **Boesser** bildeten. Ein Schlußmarsch „Der gute Kamerad“, von der Schülerkapelle schneidig vorgetragen, beendete die in allen ihren Teilen höchst gelungene Veranstaltung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburt:

29. April: Wilhelm August, Vater Albert **Trauter**, Pförtner.

Todesfälle:

30. April: Babette **Reber**, alt 60 Jahre, Witwe von Hch. Jul. Reber, Oberevisor. — 1. Mai: Friedrich **Götz**, Taglöhner, Ehemann, alt 82 Jahre; Luise **Wolf**, alt 63 Jahre, Ehefrau von Felix Wolf, Schriftsteller; Anton **Linhard**, Packer, Ehemann, 27 Jahre; Lina **Seifried**, alt 42 Jahre, Ehefrau von Joseph Seifried, Kanzleidiener. — 2. Mai: Luise **Pfeifle**, alt 72 Jahre, Ehefrau von Jakob Pfeifle, Mechaniker; Karl **Käßer**, Taglöhner, Ehemann, alt 67 Jahre; Elisa **Thomas**, alt 32 Jahre, Ehefrau von Peter Thomas, Oberfeuerwerker; Barbara **Brüstle**, alt 55 Jahre, Witwe von Konrad Brüstle, Bäckermeister.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag den 4. Mai. 3 Uhr: Luise **Pfeifle**, Mechanikersehefrau, Rüppurrerstraße 4. — 4 Uhr: Hans **Bleicher**, Zahntechniker, zurzeit Gren.-Kriegsfreiw., Gren.-Regt. 109, Wilhelmstraße 31.

Heute u. Mittwoch, den 5. Mai

Schluss

unserer

Kindertage.

Vorzügliche Einkaufsgelegenheit

für Kinder-Artikel

in allen Abteilungen.

H. Schmoller & Cie.

5995

Café Odeon.

53 **Jeden Mittag und Abend:** 5862

Vaterländische Konzerte.

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr

übernimmt Wäsche zum Waschen nach Gewicht

30 Pfund Mk. 3.—. B11109 *Telephon 2809.*

Sie kaufen

vorteilhaft

im Korsett-Spezialgeschäft

von

Frau Frieda Thomas

Kaiserpassage 8.

Neuheiten in verschiedenen Façons.

Billige Preise und fachkundige Bedienung.

Abänderung gratis. 5955

Mass-Atelier. Reparaturen.

Wirt gesucht.

Für eine hiesige gutgehende, altrenommierte Wirtschaft mit mehreren Vereinszimmern, in Mitte der Stadt gelegen, werden zum baldigen Antritt tüchtige, erfahrene, kautionsfähige Wirtsleute gesucht.

Angebote unter Nr 5909 beliebe man an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben.

Kaufe

B13058

getr. Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Zahngebisse zu höchsten Preisen. 3.1
M. Fridenberg, Zähringerstr. 28.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kindergarderobe w. tadellos angefertigt.
B13059 **Friedrichsplatz 8, 1 Tr.**

Photo-Arbeiten.

Wer übernimmt das Entwickeln von Platten u. macht davon Karten? Angebote mit Preis per Stück unter Nr. B13036 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Neu eingetroffen:

Jackenkleider	12.00	an
Lange Frauenmäntel	12.75	„
Kostümröcke . . .	1.85	„
Blusen, weiß u. farbig	1.00	„
Sportjacken	6.75	„

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

4.4 **Keine Ladenspesen.** 5992

Ankauf

von getragenen Kleidern, Schuhe, Weißzeug, Gold, Silber, Metall u. Pfandscheinen. B12931.2.2
J. Brief, Fasanenstr. 35, 2. St.

Karlsruher Rheinhafen, Nordbecken, sind noch einige **Angelkarten** abzugeben, St. 6 ℳ. B13051
Augartenstr. 97, 1. St., rechts.

Geld jeder Höhe gibt reelle Bank ohne Vorkosten. Angeb. mit Rückporto unter Nr. B12115 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.2

Wer? gibt einem jung. Mann **Unterricht im Mandolin-Spielen,** mögl. Nähe Mühlb. Tor. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B12964 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 4. Mai 1915.

53. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Kleine Preise.

Der Biberpelz.

Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

In Szene gesetzt von Otto Kienscherf.

Personen:

von Wehrhahn, Amtsvorsteher	Hugo Höcker.
Krüger Rentier	Felix Baumbach.
Doktor Fleischer	Ewald Schindler.
Philipp, dessen kleiner Sohn	Karl Aldinger.
Motes	Paul Mederow.
Frau Motes	Lina Carstens.
Frau Wolff, Waschfrau	M. Pix.
Jul. Wolff, ihr Mann	K. Dapper.
Leontine, ihre Tochter	M. Gentner.
Adelheid, ihre Tochter	A. Müller.
Wulkow, Schiffer	Paul Paschen.
Glasenapp, Amtsschreiber	Georg Hoffmann.
Mitteldorf, Amtsdiener	Paul Gemmecke.

Ort der Handlung: irgendwo um Berlin.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Unentgeltliche

Rechtsauskunftstelle für Frauen Kriegstr. 44. Sprechstunde: Dienstag 6—8, Freitag 6—7 abends. 17420

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht

gut erhalt. **Klavier.** Adressen u. Preisangabe u. Nr. B12887 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Zu kaufen gesucht

1 Bücherschrank, 1-türig, Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Marmor, Auszugtisch u. Stühle. Angebote u. Nr. 5975 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Eiserne Bettstelle

mit Patentrost, **Ausziehtisch, Gasbadeofen,** 3flamm. **Gasherd,** alles gebraucht, jedoch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B12998 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Fahrrad** wird **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B12056 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Damenräder, auch defekte, kauft 12—2 6—8
B12976 **Schützenstr. 61, H. I. r.**

Damen-Fahrrad

gebr., zu annehmb. Preis zu kauf. ges. **Hirschstr. 35 IV.** B12905

Kinderklappstuhl zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. B13009 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltener **Kinderliegwagen** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B13010 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Klappsportwagen

wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. B13074 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein größerer, gut erhaltener **Eiskasten** wird **zu kaufen gesucht** für eine Metzgerei. Angebote mit Preisang. zu richten an B13095
Gasthaus „z. Maverhof", Durlach

Ein Koffer wird **zu kaufen gesucht** m. Schloß. Angebote unter Nr. B13040 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Parallel-Schraubstock zu kaufen gesucht.

B13091 **Schützenstraße 53, Hof**

Gebraucht. Offizier-Reitzeug

(Sattel, Vorderzeug u. Zaumzeug) **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B13003 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

Zu verkaufen

Landhaus-Grundstück

mit begonnenem Hausbau in bester Lage (neuer Villenkolonie), Nähe Bahnhof und Stadt, zu verkaufen.
Hauptmann Spangenberg,
B12436 **Rastatt, Karlstr. 6.** 3.2

Ein gebrauchter, 6 PS liegender

Gasmotor

ist zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. 5988 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Schönes Vertiko billig zu verkauf.
B12995 **Sternbergstr. 1, 3. St. r.**

Betten. 5627*

Ein vollständ. gutes Bett, bereits neu, sowie ein einfaches, billig abzugeben. **Zähringerstr. 24, 2. St.**

---

2 Bettstellen mit Rösten, Matratzen und Kopfpolster, Küchenschrank, lackierter Kleiderschrank, alles gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B13002
Kronenstraße 5, part.

Gelegenheitskauf.

2 neue, mod. Betten mit Roßhaarmatratzen 240 ℳ, kompl. Hochhaupt-Bett 50 ℳ, Waschkommode mit Marmor 25 ℳ, Sofa 18 ℳ, Kleiderschrank 35 ℳ, prima Roßhaarmatratze, Federbett. B13065
Georg-Friedrichstr. 28, 3. St.

Herren- u. Damenrad,

bereits n., Freil., billig zu verkf.
B13080 **Rüppurrerstr. 17, part.**

Damenrad, Torpedofreil. neu, billig zu verkaufen.
B13083 **Zirkel 13, 2. Stock.**

Herrenrad,

bereits neu, mit Freilauf, billig zu verkaufen. B13081
Rüppurrerstr. 17, 2. St. r.

Gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

mit Torpedofreilauf billig zu verk. Angebote unter Nr. B13037 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herren- und Damenfahrrad

billig zu verkaufen. B13094
Humboldtstraße 24, 2. St. l.

---

2 Jackenkleider z. verk.

für Sommer, grau (Wollstoff) und grün (Lüster), Größe 46, fast neu.
Melanchthonstr. 1, III. l. B13069

Eicheln,

ca. 100 Ztr., sofort zu **verkaufen.** Angeb. erb. an **R. Menz,** Makler, **Aglasterhausen** (Baden). B13086

Pfannkuch & Co

Weitere 28 Waggons

(zusammen mit den schon erhaltenen 23 Waggon zirka 12000 Zentner)

Zucker-Rüben

aus den besetzten Gebieten Nordfrankreichs und Belgiens sind unterwegs für uns. Wir empfehlen solche als bestes

Viehfutter

Solange Vorrat!

Zentner	**1.50**	ab unseren Filialen; in Karlsruhe nur ab Lager Rheinhafen.
bei 10 Zentner	**1.40**	
bei 20 Zentner	**1.30**	

Soweit die Rüben direkt aus dem Waggon abgeholt werden, also solange sie noch nicht ausgeladen und gelagert sind, 20 Pfg. per Zentner billiger.

Vorausbestellungen erbeten
da dieses der letzte Bezug.

Es wurden direkte Wagen an folgende Filialen bestellt: Karlsruhe-Rheinhafen (Zentrallager), Bruchsal, Durlach, Durmersheim, Ettlingen, Muggensturm, Karlsruhe-Rüppurr.

Als Trockenfutter empfehlen wir:

Maisschrot	**Eichelmehl**
per Sack **60.50**	150 Pfund-Sack **33.00**

gemahlene Haferschalen

(Futtermehl-Ersatz)

150 Pfund-Sack **22.50.**

Oel-Mehl

(K-Futter)

Zentner Mk. **20.—**

150 Pfd.-Sack Mk. **30.—**

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen

Herr.- u. Damenrad, Freil., sof. bill. z. verk.
B13090 **Kaiserstraße 35, part.**

Herrenfahrrad, Torpedofrl., neu, bill. zu verkaufen
B13084 **Zirkel 13, 2. Stock.**

Gebrauchter Herd ist billig zu verkaufen. B13012
Douglasstraße 9 II.

Gasherd

sehr billig zu verkaufen. B13050
Ludwig-Wilhelmstr. 7, 4. St., rechts.

Eiserne Kinderbettstelle mit Matratze nebst Vorhangstange, gut erhalten, zu verkaufen. B13055
Georg-Friedrichstr. 24, 2. St., l.

Weiße, eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze gut erhalten, u. gepolstert. **Kinderstühlchen** zu verkaufen. B13024
Gottesauerstr. 20, III links.

Lieg- u. Sitzwagen, gut erhalt., zu verkaufen. B13067
Kapellenstraße 52, part.

Für 2 Kinder guterhalt. **Lieg- u. Sitz-Kinderwagen** billigst zu verk.
B13081 **Werderstr. 82, 3. Stock.**

Modern. Kinderwagen, fast neu, preiswert zu verkaufen. B13069
Sofienstraße 37, 2. Stock.

---

2 sehr gut erhaltene **Unteroffizier-Röcke** Infanterie (111) mittlere Figur billig **zu verkaufen.** B13001
Kronenstraße 5, part.

Kinderwagen.

Bess. Kinderwagen ist um den Preis von 25 Mk. zu verkauf. Anzusehen vormittags. **Karl Kraut,**
B13076 **Rintheim, Hauptstr. 3, II.**

Sehr billig zu verk.: Größe 44 (schlanke Fig.) schwarz. **Voilekleid,** farbig bestickt, mit Unterkleid 14 ℳ, schönes dunkelblaues **Kostüm** 14 ℳ, **Blusen, Kinderkleider,** schwarzer **Kindermantel** für 10 J. Zu erfragen unter Nr. B12912 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Verschiedene guterhalt. **Damenkleider,** Größe 44—46, preiswert zu verkaufen. Anzusehen nur von 3 Uhr an. B13057
Kaiserstraße 237, 2. Stock.

Gelehr. weißer Pudel,

2 J. alt, männl., billig z. verkaufen.
B13071 **Karl-Friedrichstr. 4, 4. St.**

Benzin-Stellin,

120 Liter in 8 plombierten Kannen, sofort zu verkaufen. Anfragen mit Preisangabe an 1841a2.1
Dr. Unger, prakt. Tierarzt, **Sinzheim** — Baden-Baden.

Ein eisernes **Gartenhäuschen** m. schöner Bank ist zu verkaufen.
B12932 **Rüppurrer Straße 88a, pt.**

Am 27. April 1915 starb den Heldentod fürs Vaterland

Leopold Schmidt

Ritter des Eisernen Kreuzes

Leutnant der Reserve des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog".

Seine Tapferkeit wird uns allen ein Vorbild bleiben. Als Kameraden werden wir, Offiziere und Untergebene, ihn nicht vergessen. 5990

Leopold von Beck
Hauptmann und Abteilungs-Führer.

Bad. Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe, E. V.

Protektor: Se. K. Hoh. der Großherzog.

Unseren Herren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern die Trauernachricht von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Karl Heinrich Käser

Veteran 1870/71.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 4. Mai, nachmittags 7 Uhr, im Friedhof in Mühlburg statt. 5994

Der Verwaltungsrat.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Karoline Meder, geb. Stober

Marstalldieners-Witwe

nach schwerem Leiden, im Alter von nahezu 59 Jahren, zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Grimm, geb. Meder.

Die Beerdigung findet Mittwoch ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Sommerstr. 16. 5996

Danksagung.

Allen, die uns bei dem so schnellen unerwarteten Heimgang unserer geliebten Eltern so tröstlich zur Seite gestanden, sagen innigsten Dank

Elisabeth Reber,
Sophie Reber,
Johanna Reber.

5967

Karlsruhe, den 3. Mai 1915.

Danksagung.

Für die wohltuenden Kundgebungen herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unsern aufrichtigsten Dank aus. 1847a

Wolfach-Karlsruhe, 3. Mai 1915.

Im Namen der Trauer-Familie:
Frau **Antonie Moser.**

Die schönsten Andenken

Kust. ges. gesch. Originalgröss.

an unsere **Kämpfer** u. **Gefallenen**

sind diese Herren- u. Damen-Anhänger u. Broschen. Sie können a. in d. **jetz. ernst. Zeit offen** getragen w.

Fein in ihrer Wirkung,
geschmackvoll u. künstlerisch ausgeführt

entsprech. sie d. **Zartsinn u. Empfinden** jedermanns. Ich liefere sie mit **tadellosem** farbig. oder Fototon-Emaille-Bild nach einzusend. gut. Photographie od. Ansichtskarte (auch nach gut. Gruppenbild) in **Neusilber zu M. 5.—, in 800 Silber zu M. 7.— portofr. u. Nachn. — Gravur**, rückw., kost. 3½ ₰ pr. Buchst. Ein **Halskettchen** in 800 Silb. (Panzer) kost. M. 1.65. Das **einfache** Kreuz, ohne Lorbeer etc., liefere mit Bild in **Neusilber** z. **M. 3.50**, in **800 Silb.** z. **M. 5.—** portofr. u. Nachn. Welch. Ausf. w. gewünscht?

Kreuz: Silber mit schwarz Emaille, bekränzt m. Lorbeer od. Eichenlaub oder Palmzweig wie folgt:
Lorbeer u. Eichenlaub: altgold pat. oder grüngold patina.
Palmzweig: grüngold pat. od. oxyd.

Johann Bühner, Pforzheim 9.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Am 29. April starb den Heldentod fürs Vaterland nun auch mein jüngster innigstgeliebter Sohn, unser teurer Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Freiherr Gottfried Rüdt von Collenberg

Fähnrich im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Freifrau Frieda Rüdt von Collenberg
geb. Lang.

Schloss Eberstadt, den 3. Mai 1915. 5982

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 5335*

L. Ph. Wilhelm

Telephon 1609 **Karlsruhe** Kaiserstraße 205

Rabatt-Spar-Verein.

Kartoffel-Verkauf.

Abgabe im **Gaswerk I, Kaiserallee 11**, an die Besteller der **Moltke-, Mond-, Morgen-, Mozart-, Mühl-, Nebenius-, Nelken-, Neue Bahnhof-, Neureuter-, Nokkstraße, Nowack-Anlage, Nuits-, Ostend-, Park-, Philipp-, Post-, Putlitzstraße, Rangierbahnhof, Ranke-, Redtenbacher-** und **Rheinstraße**

Mittwoch, den 5. Mai.

Beginn der Abgabe: **morgens 7 Uhr.**

Karlsruhe, den 4. Mai 1915.

Städtische Gaswerksverwaltung.

Die fast nikotinfreien Cigarren

fast Nicotinfrei (Patent) **Schliebs & Co., Breslau**) sind deshalb die wohlschmeckendsten, weil die Nikotinherabsetzung **nicht** auf **chemischem** Wege erfolgt. 473J
Man verlange Prospekte. **C. W. Schliebs & Co., Breslau 15.**

Oetigheim.

Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Oetigheim versteigert am

Montag, den 10. Mai, nachmittags 5 Uhr,

im Faselstall einen zur Zucht untauglichen **Rindsfasel.**

Oetigheim, den 2. Mai 1915.

Der Gemeinderat.
Hornung. 1843.2.1

Aufschlag- B13075

EIER

10 Stück 50 Pfg.
100 Stück 4.80 Pfg.
Zähringerstraße 30

Prima Spargel

jeden Tag zweimal eintreffend, das Pfund zu **48** u. **45** ₰, empfiehlt
Friedrich Zink,
Boeckhstr. 22. 5993

Glänzende Existenz!

sichert sich jetzt und nach dem Kriege, wer das Alleinvertriebsrecht ges. gesch. Kriegsneuheiten übernimmt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Herren, die Stamm v. Reisenden, Händlern u. Hausierern haben, bevorzugt.
Versandhaus Gloria, Kolberg i. P. 1612a
Postschließfach Nr. 10.

Zu verkaufen neuerbautes

Landhaus

in schön geleg. Gebirgsstädtchen d. mittl. Schwarzw., nebst 900 qm groß. Garten. Erhöhte, ruhige u. staubfr. Lage mit prachtv. Fernsicht. Auch als kl. Pension geeignet. Enth. 10 große Zimmer, 2 gr. Küchen, Bad, Waschk., große Keller 2c., gr. Balkon, elektr. Licht, Wasserleitung.

Gefl. Anfr. unter Nr. 1790a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Kind (Knäblein) wird in gewissenhafte Pflege oder gegen einmalig. Erziehungsbeitrag an Kindesstatt angenommen. Angebote unter Nr. B11984 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein

Buchhalter

möglichst mit der amerikanischen Buchführung und im Baufach bekannt, findet sofort Stellung.

Angebote unter Nr. B13008 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht für verschiedene Provinzen Deutschlands gut eingeführte **Reisende** aus der **Kolonialwaren- u. Delikatessen-Branche**, um einen 1832a

Pflanzenfleisch-Extrakt,

welcher Liebig vollständig ersetzt und nur den fünften Teil kostet, in allen einschlägigen Detailgeschäften einzuführen gegen Fixum und Spesen. Ausführliche Angebote mit genauer Beschreibung der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Angabe, welche Provinzen bisher hauptsächlich bereist sind, unter Aufgabe von Referenzen einzureichen unter **L. 3647** an **Heinrich Eisler, Hamburg 3.**

Verkäuferin,

jüngere, für erstes hiesiges **Schuhgeschäft** per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5949 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gegen sofortige Kasse gesucht. 5969

Josef Ettlinger, Kaiserstr. 48.

Jüng. Friseurgehilfe sofort oder später **ges.**
J. Pflüger, Heidelberg, Kaiserstr. 34.

Tüchtiger

Tagschneider,

Lohnklasse I, findet dauernde Beschäftigung bei 5989
Wilh. Müller, Kaiserstr. 116.

Schneider!

Für Infanterieröcke ein selbständ. Rockmacher **gesucht.** B12691.2.2
Karl Wurthorn, Uhlandstr. 22.

Schneider,

für Zivil und Militär, sowie **Grossstückmacher** für ein Stück pro Woche **gesucht.** B12856.2.2
Körnerstraße 14. 2. Stock.

Schuhmacher auf Sohlen und Fleck sofort **gesucht.**
B12972 **Werderstr. 79**, part.

Küfer-Gesuch.

Für den Weinversand suche per sofort einen kräftigen militärfreien Küfer. 1816a.3.3

A. Hörth, Kelterei,
Otterstweier (Baden).

Braves, fleißig. **Mädchen**, welch. schon in Stellung war, per 15. Mai gesucht. B13082
Mendelssohnplatz 9, 4. St.

Tüchtige Schuhmacher

auf **Sohlen** und **Fleck** außer dem Hause sofort **gesucht.** B13089
Max Lösch, Nelkenstr. 9.

Steinhauer-Gesuch.

Tüchtig. Steinhauer für dauernde Arbeit gesucht bei B12928.2.1
Karl Striebel, Grabsteingeschäft, Karlsr.-Mühlburg, Glümerstr. 14.

---

10 Backstein-Maurer und Taglöhner

finden sofort Arbeit am
Krankenhaus-Neubau
in **Wolfach**, Schwarzwald
1834a Bauunternehmer:
Josef Dimmelsbach.

Jüngerer, fleißiger

Hilfsarbeiter,

nicht über 16 Jahren, sofort **gesucht.** Näheres 5987
Douglasstr. 26, Hths. 2. St.

Gesucht junge

Burschen

für leichte Beschäftigung, nicht unter 16 Jahren. 1818a
Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Ein Hausdiener

m. g. Zeugn. wird zum baldigen Eintritt **gesucht.** 5983
Hotel Gold. Karpfen.

Hausbursche,

ein junger von 17—18 Jahren, findet auf 10. Mai Stelle.
B13062.1 Gartenstr. 13, im Laden.

Fuhrmann gesucht

zum sofortigen Eintritt. B12908
Adolph Willstätter, Kohlenhandl., Stephanienstraße 88.

Achtung!

Tüchtiger, solider **Fuhrknecht** bei freier Station u. Verköstigung gegen hohen Lohn sofort **gesucht.**
Dampfziegelei Bohner, Daxlanden. 1746a*

Lehrlingsgesuch

Suche Lehrling mit guten Schulkenntnissen bei freier Station.
J. Wertheimer,
Manufaktur u. Damenkonfektion, Bretten. 1826a3.2

Sohn achtbarer Eltern wird zu

Erlernung der Kaufmannschaft gesucht.

Angebote bitten zu senden unter Nr. 5985 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

W. Stellen finden:
Köche,
Hoteldiener,
Zapfburschen,
Kupferputzer, 5972
Restaurationsköchinnen,
Buffetfräulein,
jg. Kellnerinnen u.
Küchenmädchen.
Josef Wolfarth, Herrenstraße 27,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Kindermädchen

für nachmittags zu 3jähr. Kinde gesucht. B13027
Hübschstraße 15 IV, rechts.

Für Konditorei, Kaffee wird ein junges, hübsches, nur solides

Servier-Fräulein

per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 5978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht zum sofortigen Eintritt tüchtige

Restaurationsköchin

in **besseres Weinrestaurant.**
Angebote unter Nr. 5984 sind an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Suche B12990

neben der Köchin tüchtiges **Hausmädchen**; wäre ihr Gelegenheit geboten, sich im Kochen und Büfett weiter auszubilden. Näh. Restaur. „z. Grafen Zeppelin", Yorkstr. 32.

Ein durchaus zuverlässig., braves

Mädchen

mit guten Empfehlungen **findet Stelle.** Anfrag. v. abends 7 Uhr ab.
B12925 **Kaiserstr. 163**, 3. St.

Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.
„Stadt Heidelberg",
B13005 Durlachertor.

Heirat.

Witwer, Anfang 50er, besserer Arbeiter, evang., angen. Aeußere, gesund u. kräftig, in sicherer Stellung, 2000 ℳ Einkommen (hat 11 000 ℳ bar), mit 11 Jahre alt. Kind, wünscht Heirat mit älterem Fräulein oder Witwe ohne Kind, mit etwas Vermögen. Es wäre Gelegenheit, sich ein stilles, ruhiges und kleines Heim zu sichern. Angebote unter Nr. B12906 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wo?

kann ein junger Mann in den Abendstunden **Klavier spielen erlernen.** Angebote unt. Nr. B12958 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Sonntag morgen wurde kl. **Handtasche** mit Geldbeutel (Papiergeld und Silber), Briefen und Schere **verloren.** Abzugeben gegen gute Belohnung **Beiertheim, Gebhardtstraße 54.** 4. Stock. B13028

Bulach. B13058

Gesunden wurde eine **Damenuhr.**
Abzuh. **Bulach, Hauptstr. 145**, 2. St.

Packtuch.

Zahle **35** Pfg. per Kilo. B13017
J. Saferin, Durlacherstr. 58, 3. Stock.

Wo verkaufe ich meine abgelegten **Herrenkleider und Uniformen** zu höchsten Preisen? Nur in

Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft,
5399* **Kronenstraße 52.**

Ehevermittlung

streng reell, diskret. B13079
Büro für Ehevermittlung,
Frau Morasch,
Kaiserstr. 86, II, Karlsruhe i. B

Kunsteis!

wöchentlich noch 2 bis 3 Waggon abzugeben.

Angebote unter Nr. 5968 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Für das Kontor eines Fabrikgeschäfts im württemberg. Schwarzwald wird zum baldigen Eintritt ein jüngerer, militärfreier

Kaufmann

gesucht. Angebote sind unter Nr. 1834a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

---

2 tüchtige geprüfte Lokomotivheizer

für unseren Bahnbetrieb

Karlsruhe-Daxlanden

auf sofort gesucht.

Meldungen unter Vorlage der Zeugnisse bei unserem **Fabrik-Büro** in **Mühlburg.**

Dyckerhoff & Widmann A.-G.
Niederlassung Karlsruhe. 5979

Kaufmann,

gesetzten Alters, seit 9 Jahren in Maschinenfabrik für Korrespondenzdiktat und Organisation, mit guten Sprachkenntnissen, überhaupt vielseitig verwendbar, **sucht** baldmöglichst **Stellung.** Ansprüche mäßig. Eintritt per bald. Angebote unter B12737 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Fleißiges, braves

Mädchen

das im Haushalt erfahren und die bürgerliche Küche versteht, auf sofort **gesucht.** 5986.3.1
Kriegstraße 92, b. Guhl.

Braves fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat, findet bei kleiner Familie per sofort gute Stelle. Näheres 5926.2.2
Kaiserstraße 80a, 3. St.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen,** das auch kochen kann u. über gute Zeugnisse verfügt, auf 15. Mai gesucht. Ebendaselbst wird ein zuverlässiges **Kindermädchen,** das schon gedient hat, zu 2 größeren Kindern auf 15. Mai gesucht. Zu erfragen 5976
Kaiserstraße 175 I.

Reinliches Mädchen, das auch etwas kochen kann, auf sof. gesucht. B13054 **Markgrafenstr. 33,** Laden.

Junges Mädchen gesucht auf 15. oder gleich. B13013
Zähringerstraße 11.

Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen** für alle Hausarbeit wird für sofort **gesucht.** B12986.2.2
Herrenstraße 46, 3. St.

Braves Mädchen, das etwas koch. kann, auf 15. Mai zu kleiner Familie gesucht. Zu erfragen B13030 **Durlacher Allee 26,** Laden.

Zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen,** das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist u. kochen kann, auf 15. Mai oder 1. Juni gesucht. B13031 **Klauprechtstraße 13,** 1 Tr.

Gesucht kräftig. junges **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann. B13021 **Scheffelstraße 63 I.**

Ein junges **Mädchen** für vormittags zu zwei Kind. gesucht. Näh. Herrenstr. 62, 2. St. B13052

Tüchtige, saubere B13029
Monatsfrau
gesucht. **Weinbrennerstr. 38,** part.

Saubere Putzfrau für Samstags vorm. gesucht. B13066 **Bürklinstr. 1,** part.

Näherinnen

auf **Militärarbeit gesucht** bei **Eisner, Cafe Bauer 7 d.,** 1 St.

Näherinnen
welche gute Schneidermaschinen haben, für Heimarbeit gegen sehr gute Bezahlung sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. B13063 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige **Hand- und Maschinennäherinnen** sofort **gesucht.** B12999 **Scheffelstr. 35,** 4. Stock.

Gesucht Zuarbeiterin
auf Militärarbeit, welche schon bei Schneider gearbeitet hat. B12910 2.2 **Hagen, Waldhornstr. 21, IV.**

Eine jüngere **Zuarbeiterin** kann sofort eintreten. B13060
Belfortstraße 11.

Ein Lehrmädchen, welches das **Frisieren** gründlich erlernen will, sofort gesucht. B12975.2.2.
Frau **Helene Wagner,** Damen-Frisier-Salon, **Douglasstr. 18.**

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann
mit sämtl. Büroarbeiten, der amerikan. Buchführ., in Verkauf u. der Expedition bewandert, sucht auf 1. Juli Stellung. Ang. unt. B12942 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Jüngerer Kaufmann,
militärfrei (Schweizer) mit Büroarbeiten, auch Buchhaltung vertraut, guter Korrespondent, noch bis 5. Mai in Karlsruhe, **sucht Stelle,** gleich welcher Branche. Persönliche Vorstellung erwünscht. Angebote unt. Nr. B13098 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Jüngerer Verkäufer
der Drogen- und Photobranche, auch in der Buchführung bewand., sucht solchen oder ähnlichen Posten. Gefl. Angebote unter Nr. B12993 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Schriftl. Heimarbeit
auch für **ital. u. französ., gesucht.** Angebote unter Nr. B13038 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Kaufmannslehrling
(mit 2jähr. Lehrz.) sucht für den Rest seiner Ausbildg. Stelle i. Büro oder Lager. Angeb. u. B13087 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kontoristin
Stenographie u. Maschinenschreiben, mehrere Jahre in größ. Betr. tätig, sucht Stellung auf 1. Juni od. später. Angeb. unt. B13034 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fräulein, 23 Jahre alt, sucht Anfangsstelle für Büfett. Angebote unter Nr. B13020 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Köchin,
perf. in feinst. Küche, Großbetrieb erfahr., sucht z. 15. Mai Stellg. Angeb. mit Gehaltsangabe unt. Nr. B13085 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Einfach. Fräulein, in all. Zweigen d. Haushalts, sowie im Schneidern sehr gut bewandert, **sucht** per 1. Juni oder später **Stelle** als Stütze, Weißzeugbeschließerin oder zur selbständigen Führung eines Haushalts, auch bei einzeln. Herrn hier oder auswärts. Angebote unter Nr. B13056 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige, selbständige **Köchin sucht** sof. Stelle in geordnet. Haushalt. Angebote unter Nr. B13032 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Tüchtiges Fräulein
gesetzten Alters, welches einen Haushalt selbständig führen kann, **sucht Stelle** in mutterlosem Haushalt oder bei kleiner Familie. Angebote unt. Nr. B13077 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
gesetzten Alters, selbständ. im Haushalt, **sucht Stelle** als Stütze in einer Pension, am liebsten im Schwarzwald. Angebote unt. Nr. B13078 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
aus guter Familie, mit Einj.-Examen, musikal., welches weißnähen, bügeln und flicken kann, **sucht Stelle** zu Kindern per sofort für Karlsruhe od. Umgebung.
Angeb. unt. Nr. 5812 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Ordentliches Mädchen, das koch. kann, sucht Stelle auf 15. Mai in kleinen guten Haushalt. Gute Behandlung bevorzugt. Angebote u. Nr. B13015 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Wo kann ein Fräulein das Kleidermachen erlernen?
Angebote unt. Nr. B12843 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtige, unabhängige **Frau** sucht Arbeit für **Büroreinigen** oder **Waschen** und **Putzen.** Angebote unter Nr. B12862 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Auf sofort u. 1. Juli 1915 haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts zu **vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Selbeneckische Brauerei. 243

Laden zu vermieten.
Werderstraße 55 ist ein kleiner Laden mit 2 Zimmerwohnung samt Zubehör auf sofort billig zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 586*

Essenweinstraße 47
Nähe der Tullaschule, ist ein schöner **Laden mit oder ohne Wohnung,** geeignet für eine Schreibmaterialienhandlung, auf sofort oder spät. **zu vermieten.** Näheres 4112
Rudolfstraße 9.

Ein **Laden,** f. jed. Geschäft geeignet, mit Wohnung auf 1. Juli billig zu vermieten. B13042
Zähringerstraße 7, II. Stock.

Zwei Zimmer
beste Geschäftslage für Büro, Geschäftszwecke 2c. per 1. Juli cr. **zu vermieten.** Näheres 4584
Kaiserstr. 183, bei **Landauer.**

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Dragonerstraße 8
zu vermieten **Wohnung** auf sofort von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß.
Näheres 2. Stock. 27a*

Kaiserstraße 63, 3 Treppen (4. Stock), ist eine große 5 bis 6 Zimmerwohnung, mit Badezimmer und sonstig. Zubehör, auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näh. daselbst im Laden. 5011*

Herrschaftswohnung
5 große Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 11194
Näheres Schillerstraße 56, II.

Jollystraße 18
(freie Lage ohne Gegenüber) ist die **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden 2c., auf 1. Juli 1915 zu vermiet. Anzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. Näheres Ritterstraße 28, im Büro. 4702*

5 Zimmerwohnung
am **Kaiserplatz,** 2 Treppen hoch, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 4727*
Leopoldstr. 1, im Büro.

Lessingstraße 13
2. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Anzusehen von 10 Uhr ab. Näheres daselbst. 4731*

Viktoriastr. 17
ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf sof. od. später zu vermieten.
Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 149*

5 Zimmerwohnung,
auch für Geschäft geeignet, **Waldstraße 33,** 2. Stock (Schloßseite), 1. Juli zu vermieten. Gefl. Anfr. B19220 3.3 **C. F. Wilkendorf,** Passage 15.

5 Zimmer-Wohnung.
Vorholzstraße 20 sowie **Boeckhstr. 9** sind schöne, modern ausgestattete Wohnungen mit reichl. Zubehör teils sofort, teils auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. **Karlstr. 94,** 4. St. B19002

Wohnung zu vermieten.
Karl-Wilhelmstraße ist eine sehr schöne der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Vierzimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten, desgl. in der **Melanchthonstraße** eine neuzeitlich eingerichtete **Fünfzimmerwohnung,** welche sich auch sehr gut für Bürozwecke eignen würde, auf sofort oder später zu vermiet. Näheres Melanchthonstraße 2, im Büro.

Schöne, groß. **4 Zimmerwohnung** mit Mansarde und reichlichem Zubehör, **Schillerstraße 6,** part., per 1. Juli zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 4907*
Näheres daselbst im 2. St. links

Kaiserstraße 165
ist die **Wohnung** im IV. Stock, 4 geräumige Zimmer, Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder später zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166
Ludwig Bertsch.

In schönster Lage der Oststadt ist schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde, Küche und Keller zum Preise von Mk. 500.— zu vermieten. Zu erfragen bei **Wolber, Rudolfstr. 15, IV.** 4676*

Kurvenstr. 15
ist eine schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 5704*

Wegzugshalber eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** sofort preiswert zu vermieten. 5131
Bachstraße 41, 3 Treppen.

Erbprinzenstraße 29
sind im 2., 4. und 5. Stock **moderne Wohnungen,** besteh. aus **3 Zimm.,** Küche, 1 Mans., mit Zentralheizung, auf 1. Juli **zu vermieten.** 5058*
Näheres bei **Jos. Meeß.**

Umständehalber
ist auf 1. Juli d. J. eine schöne, geräumige **Zweizimmerwohnung** an kleine ruhige Familie zu vermiet. Näheres B13023
Schillerstraße 30 I.

Schöne **Wohnung** 2 Zimmer mit Zubehör umständehalber sofort od. später zu vermieten. Näheres B12996 **Rudolfstraße 8 II.**

Schönes großes **Mansardenzimmer** m. Küche für 18 ℳ abzugeben evtl. möbliert. Zugleich ein Keller zu **vermieten.** Näh. B12934
Sofienstraße 49 II.

Eine **Wohnung** von 1 groß. Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten bis 1. Juli am liebsten einzelne Frau. B13044
Wilhelmstraße 53, im Laden.

Schöne 1 Zimmerwohnung
umständehalber sofort oder später an kl. sol. Familie zu vermieten B13072 Näh. **Winterstr. 48,** 1. St.

Augustastraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 1. Juli od. früher zu vermiet. Näh. **Augustastr. 11, I.** B12364.3.3

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Degenfeldstraße 15 III., lks., eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B13016

Durlacher Straße 9, zunächst Kaiserstraße, ist im Vorderhaus, II. Stock, eine schöne **Zweizimmerwohnung,** Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. B13007

Essenweinstraße 47, 2. St., schöne **Dreizimmerwohnung** mit Bad u. Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres B12799
Rudolfstraße 9, 2. Stock.

Gartenstr. 61 ist schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Veranda, ohne Gegenüber, im 4. Stock, mit sämtl. Zubeh. billig zu vermiet. per 1. Juli. Näh. im 1. St. B12482.10.4

Deutsches Erzeugnis!

Stollwerck „Gold"

Schokolade — Tafeln :: Täfelchen :: Plättchen

Kakao-Pulver — 125 250 500 Gr.-Pakete

Wie selten zuvor, wurde der große Nähr- und Kräftigungswert von Kakao und Schokolade von unseren Truppen im Felde anerkannt! 1179a

Deutsches Erzeugnis!

Laden mit 2 Zimmer
Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein Bankgeschäft betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts,** vormittags von 10 bis 1/2 1 Uhr. B9439

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40, 3. Stock,** auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Kriegstrasse 97a
ist im 1 Stock (Hochparterre)
eine Herrschaftswohnung
bestehend aus
6 schönen Zimmern
und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer
K. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Sehr schöne Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.
Ebendaselbst **schöne freundliche Wohnung** mit 3 oder auch 4 Zimmern, Küche und Zubehör (4 Treppen) sofort oder später nur an kleine bessere Familie zu vermieten. Näheres von 10—1/2 1 Uhr vormittags. **Karlfriedrichstraße 6,** 2. Stock. 11620

Georg-Friedrichstr. 15 ist im 3. St. eine sehr schöne große **Dreizimmerwohnung** mit Balkon u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näheres parterre. B13006

Gerwigstraße 20 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. II. Stock, links. B13004

Hirschstraße 45, 3. St., ist eine moderne **4 Zimmer-Wohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht auf 1. Juli zu vermiet. 4652*

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die **Dreizimmerwohnung** in Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. Stock. 5950

Kaiser-Allee 35 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18955*

Klauprechtstraße 21, 3. Stock, im Vorder- u. Hinterhaus, ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** per sof. oder 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B12413.6.3

Klauprechtstr. 39, 3. Stock, wegen Versetzung schöne, große, helle **Vierzimmerwohnung** mit Bad u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock bei **Gebhard.** B12864

Kriegstraße 208, parterre, ist eine schöne, sonnige **Dreizimmerwohng.** auf 1. Juli evt. auch früher preiswert zu vermieten. Näheres Zirkel 25a, Eckladen. B12636

Lachnerstr. 21 auf 1. Juli eine **Dreizimmerwohnung** zu vermiet. Näh. II. St., links. B12144

Lenzstraße 9, III. Stock, schöne **Vierzimmerwohnung** mit Bad, Gas, elektr. Licht, Balkon, Veranda, Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im I. Stock. B11827

Marienstraße 25, Hinterhaus, ist kleine **Zweizimmerwohnung** und Küche an kinderlose Familie bis 1. Juni zu vermieten. Näheres Vorderhaus, III. Stock. B12924

Morgenstraße 4 ist eine bill. **Wohnung** von 2 Zimmern sofort oder später wegen Umzug zu vermieten. B13022

Morgenstraße 51 ist im Vorderhs. eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im II. St., rechts. B13047

Morgenstraße 53, II. Stock, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres I. Stock. B13046

Ostendstraße 10, IV. St., ist schöne **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Karlstraße 94, 4. Stock. B12960

Ritterstraße 34 ist der 1. Stock, bestehend aus **4 Zimmern** nebst Zugehör zu vermieten auf 1. Juli. Näheres 3. Stock daselbst. 4050*

Rudolfstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B13025

Rudolfstr. 17 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B12042.6.4
Näheres im Laden daselbst.

Rüppurrer Straße 62 ist geräum. **Vierzimmerwohnung** mit Mans. u. Zubehör in schöner freier Lage für sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. part. B12951

Scheffelstraße 8, Dachstock, **Dreizimmerwohnung** (Vorderhaus) mit Gas u. Abschluß auf 1. Juli an kl. Familie zu vermieten. Näheres II. Stock. B12940

Sternbergstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Näh. **Sternbergstr. 8 II,** oder **Werderstr. 9, II.** 5039*

Veilchenstr. 16, 3. St., **3 Zimmerwohnung,** auf 1. Juli zu vermiet. **W. Schäfer.** B12851

Waldhornstr. 21, im 2. Stock, 2—3 Zimmerwohnung m. Bad als Anteil an einer 5 Zimmerwohnung auf 1. Juni zu vermiet. Näheres daselbst 10—5 Uhr. B12814

Waldhornstraße 56 ist eine **Wohng.,** 1 Zimmer, Küche u. Keller für sofort od. später zu verm. B13014

Werderstr. 7 eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 5063* **Werderstr. 9,** II.

Werderstraße 11 eine schöne **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 5333

Wielandstraße 20, Hinterhaus, ist eine **Wohnung,** 1 Zimmer, Alkoven, Küche sofort zu vermieten. Daselbst auch 2 **möbl. Zimmer.** Zu erfragen im I. Stock. B12979

Zähringerstr. 27 II ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** nebst Zubeh. zu vermieten. B13041

Durlach, Weingartenerstraße 4, ist im 4. Stock eine schöne **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. B10991

Ettlingen. Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör, Gas, Bad und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Preis 400.—. B12803.3.2 **Rheinstraße 120.**

Ettlingen.
Durch Zufall per sofort od. später schöne sonnenreiche **Fünfzimmerwohnung** mit Badzimmer, Speisekammer, Gas, Elektrisch u. übrigem Zubehör, event. mit Mansarden, zu vermiet. **Mietzinsermäßigung bis 1. Oktober 1915.** 1837a.2.1
Albstraße 25, 3. Stock.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. B12686
Marienstraße 10 III.

Möbliertes Zimmer event. mit 2 Betten billig zu vermieten. 5.3
B12651 **Schillerstr. 25,** 2. St., r.

Hübsches ungeniertes **Parterre-Zimmer** sofort zu vermieten.
B12946 **Humboldtstraße 23,** I. St.

Gut möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten auf sof. od. später **zu vermieten. Kreuzstr. 25,** 3 Tr. B13000

Im Zentrum der Stadt ist in guter fr. Lage ein gut **möbliertes Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Näheres B13049
Blumenstraße 5 II.

Ein schönes Zimmer im Vorderhaus mit zwei Betten evtl. mit Küchenbenützung auf sofort zu vermieten. Näheres 5977
Zähringerstraße 24, II. Stock.

1 möbl. **Mansardenzimmer** und ein gut möbl. **Zimmer** im 2 Stock billig zu vermieten. B12987
Göthestr. 10, 2. St. r.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., III. Stock, l., ist ein schön **möbl. Zimmer** für sofort oder später zu vermieten. B12920

Douglasstr. 4, parterre, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** im Preise von 20 Mk. zu vermieten. Näheres parterre. B12890.2.2

Fasanenstraße 2, 1 Treppe h., r., Ecke Kaiserstr., ist ein schönes, gut **möbl. Balkon-Zimmer** mit besond. Eingang zu vermieten. Auch vorübergehend. B13026

Herrenstraße 22, 1. St. links, ist ein nett möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B13092

Hirschstr. 32, Nähe Hauptpost, 4. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B12676.2.2

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B12893.6.2

Kreuzstr. 29, 1 Treppe hoch, gegenüber **dem Palaisgarten,** elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten.
Näheres parterre. 4810*

Leopoldstraße 20, 2 Treppen, ist ein **Zimmer** mit ganzer Pension an einen Herrn auf 15. Mai zu vermieten. B13048

Schillerstraße 15 sind im II. Stock des Vorderhauses 2 freundl. **möbl.** Zimmer billig zu verm. B12978

Schützenstraße 94, II. St., ist ein freundl. **möbliert. Zimmer** sofort billig zu vermieten. B12982

Waldstraße 16—18, III., auf sofort oder später **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B12694

Zähringerstraße 14, 1 Treppe, sehr schön möbl. Zimmer evtl. **Wohn- u. Schlafzimmer** als Alleinmieter sofort zu vermieten. B13043

Unmöbl. Zimmer part. sofort an einzelne Person zu vermieten. B12997 **Rudolfstraße 8 II.**

In gutem Hause ist ein **unmöbl.** schönes **Mansardenzimmer,** auf die Straße gehend, sofort an eine anständige Frau zu verm. Näheres B12991 **Waldstraße 30,** 4. Stock.

Miet-Gesuche.

Dame sucht **10—12 Zimmer** auf Juli, am liebsten
Einfamilienhaus
für Pension. Angebote m. Preis unt. Nr. B13011 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gesucht im Alb- od. Murgtal **Jahreswohnung** von ält. Dame ein großes Zimmer, Küche in gutem Hause. Waldesnähe. Angebote m. Preisangabe unter Nr. B13039 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Sonnige möblierte
Wohn- u. Schlafzim.
mit Klavier für zwei Fräulein gesucht. Angeb. unt. B13064 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einf. möbl. Zimmer
in der Oststadt gesucht. Angebote unter Nr. B13033 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Militärbeamter sucht
möbliertes Zimmer.
Angebote unter Nr. B13035 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfach möbl. Zimmer auf sof. **gesucht.**
Angebote unter Nr. B12989 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht
von ält. Ehepaar zum 15. Mai in gutem, ruhig. Hause, großes, freundl. gut möbl. **Zimmer** (2 Betten) mit Koch- und Leuchtgas-Benützung, nähe Marktplatz, Zirkel, Schloßplatz. Angebote unter Nr. B12872 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Frl. **sucht möbliertes, ungen. Zimmer** mit Mittagst. im Zentrum.
Angebote mit Preis unter Nr. B12919 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Pfannkuch & Co

Hotels und Pensionen

empfehlen wir:

Frucht-Mark

zu Eis und Cremes

	1/1 Flasche	1/1 Dose	1/2 Dose
Aprikosen, Erdbeer .., Himbeer .., Pfirsiche ..	1.80	1.50	80 ₰
Ananas ..	2.05	1.75	95 ₰

Früchte-Konserven

(süß-sauer)

Zwetschgen ..	10 Pfund-Dose	3.05
Kirschen	10 Pfund-Dose	4.90
Melange	10 Pfund-Dose	6.—
Zuckergurken .	10 Pfund-Dose	4.20
Birnen	10 Pfund-Dose	5.—

Schweizer Kaffee-Sahne

mit 10% Butterfett-Gehalt

2 Pfund-Dose **1.15**

Schweizer Alpen-Rahm

mit 35% Butterfett-Gehalt

200 gr-Dose	500 gr-Dose	1000 gr-Dose
0.75	1.35	2.15

in Flaschen ca. 500 gr **1.50**

Erhältlich in unseren Filialen:

Akademie-Straße
Telephon 1213
und
Karl-Friedrich-Straße
Telephon 2890
oder durch die Post ab Lager Rheinhafen
Telephon 863 und 460.

5980

Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.

Die
Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. *

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3 bis 1/2 5 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/2 9 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von 7—9 Uhr und 11—1 Uhr nachm. 1/2 5—1/2 9 Uhr. Freitag nachm. 1/2 5 bis 6 Uhr, sowie Samstag nachm. 3 Uhr bis 1/2 10 Uhr und Sonntag vorm 7—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen. 5416

Die Eröffnung der B12797.2.2
Rasenbleiche
zeigt hiermit empfehlend an.
Dampfwaschanstalt Beiertheim.
G. Pfizenmeier.

Frühjahrs-Toiletten

feinst. Art werden v. Wiener Schneiderin billigst angefert. Ch. Haller, Wilhelmstr. 26, I, b. Schützenstr. B12671

Frauen u. Mädchen können ihre **Garderobe selbst anfertig.** unt. fachm. Anleitung u. billigst. Berechn., event. auch in den Abendstdn. Waldhornstr. 18, II. 1555

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
5628 Adlerstraße 3.

Korsetten! Korsetten!
wieder neu eingetroffen, direkt aus der Fabrik, in nur schönem, bequem. Sitz, St. v. 2 Mk. an, bis Weite 90 cm. Schöne Reformleibchen St. 2.25.
5928 Durlacher Allee 24, 1 Tr. l.

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
5424 vorm. Levy
Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Echter Bienen-Honig ins Feld!

Den Truppen hochwillkommen!
Viele Dankschreiben!

1/4 Kg.-Felddose	Mk.	1.10
1/2 Kg.-Felddose	Mk.	1.65
2 1/2 Kg.-Postdose	Mk.	6.50
5 Kg.-Postdose	Mk.	12.50

Bei Voreinsendung des Betrages wird franko direkt ins Feld gesandt. Genaue Adressenangabe Bedingung.

B. Rietsche, Biberach
(Baden)
Bienengerätefabrik und Großbienenzucht. 1582a10.6
Bekannt streng reelle Bezugsquelle.

Vollausgewog. Postcolli!
Frei Haus 4 1/2 M! ca. 80 bis über **100 Nordsee**-ger. neust. Salzfettheringe **M. Größe.** Dauerw. ff. z. marinier. u. extra ca. 20 N. Oelsardin. 1387a*
E. Degener, Swinemünde 46
üb 350 = 14 M. üb 175 = 8 M. üb. 500. kleinere 11 Mk.

Achtung!

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Pfandscheine, Weißzeug 2c. kauft zu den höchsten Preisen B12963.4.1
Arnold Schay, Zähringerstr. 38.

Wer Mehlsäcke

u. auch and. Säcke, sowie Militärnähtuch, alt. Gummi u. altes Metall zu verkaufen hat, wende sich an **J. Stieber,** Markgrafenstr. 19.
B13019 Telephon 2477 im Hause. 2.1

Alterlümer 3323*
werden stets **angekauft. Neukam,** Lammstr. 6, im Hof. Tel. 3546.

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von 140
S. Hischmann,
Zähringerstr. 29. Teleph. 2965.

Geld-Darlehen
erhalten gute pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei F. Ganweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 4b. (Rückporto beilegen). B12681.3.3

---

10 000 Kilo
Schweizer Schokoladen

100, 125, 250 gr-Tafeln		70, 80, 100, 125 gr-Tafeln	
bei 1 Pfund	Mk. 1.60	bei 1 Pfund	Mk. 1.80
„ 5 „	Mk. 1.55	„ 5 „	„ 1.75
„ 10 „	Mk. 1.50	„ 10 „	„ 1.70

Nur solange Vorrat! Fürs Feld sehr geeignet!
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

S. Blum, Karlsruhe, Kaiserstraße 209.

Telephon 267. 5946

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Malten^sches Institut für Wasserkuren (Naturheilverfahren). Baden-Baden.

Diät. Kuren nach Schroth
Dr. Möller's Sanatorium :: Dresden-Loschwitz. ::
Herrl. Lage - Gr. Erfolge i. chron. Krankh. - Prosp. u. Brosch. frei.
Zweiganst. pro Tag 5 M.

Verlag von Julius Springer in Berlin W. 9

Soeben erschien:

Eine Frage?

Wie erhalten wir der Zukunft die erhebenden Kräfte dieses Krieges?

Von
Johannes Marbod B12532.3.2

Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Carbidlampen

neue Modelle

Tischlampe m. Glocke (wie Abbildung)	M 3.75
Sturmlaterne	M 3.75
Hängelampe	M 3.50
Küchenlampe	M 2.75
Einsatzbehälter f. Zuglamp.	M 2.50

Gummiabsätze, Taschenlampen.
Preisliste sofort.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Fahrräder v. 52 M an **Mäntel** v. 2 M an **Schläuche** v. 1.70 M an
sämtliches Zubehör billigst.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten
Straussfedern

alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein

echter Straussfedernhut

findet überall das grösste Interesse
Ich liefere echte Straussfedern
unter Nachnahme
in Tiefschwarz u. Schneeweiss

Länge ca. 36 cm,	Breite ca. 13 cm,	zu	1.50 Mk.
„ „ 39 cm,	„ „ 14 „	„	2.50 „
„ „ 45 cm,	„ „ 16 „	„	4.50 „

Zurücknahme nach 8 tägiger Probe.

Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf**
Arnoldstraße 21a. 325J

Katalog über Straussfedern und Reiher versende umsonst u. postfrei.

Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!

Ia. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".
Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Krafts Pension
bietet Damen und Herren vorzügl. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch.
B12407.7.5 Bürgerstr. 22, 2. St

Gutes Mittag- u. Abendessen
zusammen 1.10 M wird abgegeben.
B12773.3.2 Adlerstr. 18, 1 Tr., lks.

Getragene Kleider,

Schuhe u. s. w. bezahlt am besten
J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
B13018 Telephon 2477 im Hause. 3.1

Bier!

Welche Brauerei kann in eine mit Militär belegte Stadt im Elsaß wöchentlich bis zu 1 Waggon Bier gegen sofortige Bezahlung liefern?
Angebote an Jacob Glohr, Markirch i/Els., Elsaß-Lothr. Platz. B12985

Man sucht

sich an einem rentablen Geschäfte mit M 30—40 Mille
aktiv zu beteiligen.
Angebote unter Nr. 1842a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Konservator. gebild. Dame sucht
Klavierunterricht
zu geben für Anfänger und Vorgeschrittene, übernimmt auch Begleiten und Einstudieren von Gesangspartien, Violine 2c. Angebote unter Nr. 3378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Residenz-Theater
Waldstraße.

Nur noch heute

Rudolf Schildkraut

In der Titelrolle des Ivan Koschula (ein ruthenischer Hausierer)

Ivan Koschula

Schauspiel aus der Kriegszeit.

VATER

Drama in drei Akten.

Polidor und die Katzen
Tolle Geschichte.

Na warte Du Schlingel.
Komödie. 5953

Compiègne und dessen Umgebung.
Reiseerinnerung.

Gewagtes Spiel
Drama.

Eine Frau auf Pump gesucht

Eine lustige Geschichte in 2 Akten. Veranlaßt durch den

„Onkel Casimir aus Amerika".

Der
Bilderausverkauf von August Mülthaler

dauert nur noch kurze Zeit. Ich verkaufe religiöse, Stiche, Gravüre, Landschaften und Genrebilder, Kreuze und Spiegel zu jedem annehmbaren Gebot. 5323.5.3
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 26.

Die Flaschenbiere der Huttenkreuz-Brauerei
direkt vom Lagerfass gefüllt
bekommen vorzüglich.
4503

Bester Zahler B13053

abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. Komme ins Haus.
A. Brauner Rudolfstr. 22. part.

---

2 neue Betten,

nußbaum pol., 2 Röste, 2 dreit. Matratzen, 2 Polster werden für nur 130 Mk. abgegeben, sowie eine gebrauchte Kücheneinrichtung wird sehr billig abgegeben.
B12634 Kahn, Waldstr. 22.